

# Danziger Zeitung.



No 7993.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Kettnerhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 R. 15 S. Auswärts 1 R. 20 S. — Inserate, pro Blatt 2 S., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und S. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Bogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schäfer; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

## Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angelommen den 9. Juli, 9 Uhr Abends.  
Berlin, 9. Juli. Ein Artikel der „Provinzial-Correspondenz“ über die Adresse der Katholiken an den Kaiser hebt die Entschlossenheit der Regierung hervor, von den geflüchteten Mitteln gegen geistliche Herrschaftsgelüste Gebrauch zu machen, und spricht die Erwartung aus, daß die Männer, welche den Bann einer Vaterlandsfeindlichkeit abgehoben haben, den eingeschlagenen Weg, unbeirrt von Anfechtungen, verfolgen würden und daß Patrioten aus allen katholischen Kreisen in Uebereinstimmung mit dem Wunsch und Sehnen des Kaisers sich vereinigen würden, dem Vaterlande den constitutionellen und inneren Frieden wiederzugeben.

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Tilsit, 8. Juli. Wie verlautet, sollen unter dem Bau der Eisenbahn von hier nach Memel beschäftigten Arbeitern Fälle von Cholera vorgekommen sein.

### Deutschland.

△ Berlin, 8. Juli. Der allbekannte und allgemein verurtheilte Preßgesetzentwurf wollte zwar bekanntlich die Kalenderstempelsteuer in und für Preußen abschaffen, hat aber damit allein kein Glück gehabt und Niemanden dafür gewonnen. So besteht denn auch diese tax on knowledge in unserem Staate ruhig fort, und die Erhebungsmobilitäten sind oft mit so vielen Schwierigkeiten, Kleinigkeiten und Kleinlichkeiten verknüpft, daß auch ein Vorsichtiger leicht zu Schaden kommen kann. Deshalb hat eine Anzahl achtbarer Verleger sich kürzlich an den Finanzminister mit der Bitte um Erleichterung in der Formation gewandt und nun Aussicht, die Bitte gewährt zu sein, was immerhin etwas, und in gewisser Beziehung anzuschlagen ist, weil man hier zu Lande in Erleichterung von Steuerformalitäten etwas schwierig ist. Uebrigens scheint es nicht zu den Unwahrscheinlichkeiten zu gehören, daß Preußen sich auf eigene Hand der Zeitungs- und Kalendersteuer entäußerte, zumal es bekannt ist, daß der Finanzminister Compagnon seine Bereitwilligkeit zur Aufhebung der Steuer früher schon erklärt, darin aber Widerspruch bei dem Fürsten Bismarck gefunden hätte, als dieser noch Präsident des preuß. Staatsministeriums gewesen war. — Die letzte Kammer-session hat auch einen prinzipiell wichtigen Gegenstand neben manchen anderen unerledigt gelassen, nämlich die Frage der Theater-Censur, die hier in Berlin nach wie vor in und von dem Polizeipräsidenten ausgeübt wird. So unwahrscheinlich dies klingt, so wahr ist es doch. Die Verfassung hebt bekanntlich die Censur auf und macht jede anderweitige Beschränkung von der Gesetzgebung abhängig. Nun besteht aber kein Gesetz über die Censur von Theaterstücken, und man könnte billiger Weise fragen, wie es dennoch möglich ist, daß eine solche in der Hauptstadt des Staates und des Reiches flott besteht. Die Beantwortung ist leider einfach: Hindelberg, für den auch sonst die Preßfreiheit nicht bestand (denn er verbot förmlich durch Circular den hiesigen Zeitungen die Aufnahme gewisser Anzeigen und hätte die Zeitungen, die seinem Gebote entgegen gehandelt, ohne Weiteres confiscirt, worauf es natürlich Niemand ankommen lassen konnte!) führte durch eine 1851 erlassene Polizei-Verordnung, die dann auf das bekannte Gesetz über die Polizeiverwaltung

zurück ging, die Theatercensur in und für Berlin wieder ein, nachdem durch den Belagerungsstand sich der Mißbrauch auch dieser Censur wieder eingeschlichen hatte. Zu verwundern ist es nur, daß jetzt, wo keine Theaterconcession besteht, es ein Unternehmer nicht darauf ankommen läßt, und die Ausführung nicht doch durchsetzt, wobei die Sache im Rechtswege zum Austrag käme. Gerade aber diese Hindelberg'sche Anordnung zeigt, daß auch das Gesetz vom März 1850, das man 1867 auch in die neuen Lande einführt und derartige Polizeiverordnungen möglich macht, endlich aufgehoben würde. Anordnungen, welche Geldstrafen nach sich ziehen, dürfen nicht in der Weise, wie es jetzt geschieht, erlassen werden. — Die dem Staate jetzt allein obliegende Schulaufsicht hatte auch die Folge, daß alle der Armenpflege und Wohlthätigkeit dienenden Anstalten, sobald darin auch Kinder im schulpflichtigen Alter Unterricht erhalten und über letzteren noch keine geordnete Staatsaufsicht besteht, dieser unterworfen werden. Namentlich wird diese Maßregel da von Wirkung sein, wo geistliche Orden sich mit dem Unterricht befassen. Bekanntlich darf der Unterricht nur von dazu concessioinirten Lehrern erteilt werden, und es wird sich bald zeigen, ob alle an solchen Anstalten Unterricht erteilenden Personen eine Verrufung oder Concession haben. Die bürgerliche Behörde wird dann über die Euphristiklichkeit des Unterrichts überhaupt ein Utheil fällen. — Es befaßt sich, daß der Vorstand und Rentant des Post-Beitungsamtes, der auch über Berlin hinaus vortheilhaft bekannte Geh. Regn.-Rath Sinell, am 1. October auf sein Ansuchen in den Ruhestand treten wird. Mit ihm scheidet ein edler altpreussischer Beamte im besten Sinne des Wortes aus einer langen ehrenvollen Laufbahn. Früher dem jetzigen Postbeamten vorgefetzt, als dieses noch die größten Dimensionen hatte, kam Sinell vor nunmehr 23 Jahren an seine jetzige Stelle, die er eben so im Dienste des Staates als des Publikums bekleidete und namentlich den Zeitungsverlegern sich als ein stets bereitwilliger Rathgeber und Führer erwies. Während seines Regime hat freilich das Zeitungswesen einen riesigen Aufschwung genommen, und sein Rücktritt wird jedenfalls große Veränderungen im Gefolge haben. Vor längerer Zeit war einmal ein Posttrath aus Breslau committirt worden, um Kenntniß von dem Geschäftsgange des Zeitungsamtes zu nehmen.

Bedburg, 4. Juli. Heute wurde den PP. Lazaristen, welche das mit der hiesigen Rheinischen Ritterakademie verbundene Convict leiten, durch Schreiben des Landrathsamts zu Bergheim eröffnet, daß sie sich fortan aller priesterlichen Thätigkeit zu enthalten hätten, und daß die hiesige „Niederlassung“ am 1. October aufgelöst sein müsse.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. Juli. Das „Neue Wiener Tageblatt“ bringt einen Bericht über die „Thätigkeit des Herrn v. Schwarz“, der merkwürdige Aufschlüsse giebt, angenommen, daß er nicht auf Uebertreibung beruht: „Der entscheidende Moment der finanziellen Krise für die Ausstellungs-Leitung“, heißt es darin, „ist endlich gekommen.“ Die Creditanstalt hat Donnerstag den Conto-Corrent der Welt-Ausstellung, auf welchem die sieben Millionen, die der Staat dem Unternehmen bewilligte, diesem gutgeschrieben waren, abgeschlossen. Diese ganze ungeheure Summe, so wie die bis zur Einsetzung des Administrativrathes gemachten Einnahmen sind bis auf den letzten Kreuzer

verausgabt, und noch ist die Regie der vier Monate, welche die Ausstellung noch eröffnet bleibt, zu decken, und unalbirte Rechnungen, deren Gesamtbetrag sich in die Millionen beziffert, sind noch zu bezahlen. Fast alle die Pavillonen und Annexbauten, die für Rechnung der General-Direction gebaut wurden, sind noch nicht bezahlt, und die Bau-Unternehmer, von der trostlosen Ebbe, die in den von Herrn v. Schwarz verwalteten Kassen eingetreten, in Kenntniß gelangt, eilen, ihre Rechnungen zu präsentiren. Ihrer stättlichen Zahl reißt sich eine von Tag zu Tag mehr und mehr anschwellende Menge anderer Geschäftsleute an, die noch Forderungen an die Ausstellungs-Direction für gemachte Lieferungen und geleistete Arbeiten zu liquidiren haben, und fast von Stunde zu Stunde wächst die Biffer an, um welche die effectiven Ausgaben das Siebenzehnr-Millionen-Präliminare übersteigen. Es wird erst einer neuerlichen Bewilligung des Reichsrathes bedürfen, damit die Staatsverwaltung für die Mehrausgaben des Herrn v. Schwarz und die von ihm unbezahlt gelassenen Rechnungen auskommen könne. Natürlich wird die Regierung manche Zahlungen, wie z. B. die Gehälter an die Beamten, nothgedrungen im Vertrauen auf die nachträgliche reichsräthliche Genehmigung leisten müssen, und nicht das Unternehmen stoden zu machen, aber die Rechnungen der Unternehmer und Geschäftleute werden nothgedrungen erst nach eingeholter verfassungsmäßiger Bewilligung gezahlt werden können.“ Das „Neue Wiener Tageblatt“ erwähnt als Beleg der augenblicklichen Zahlungsverlegenheit, „daß der Druck der bereits unter die Presse gegangenen zweiten „vollständigen“ Ausgabe des General-Katalogs seit drei Tagen stillt sei und die Drucker, die ihn besorge, die Bestellung durch den Administrativrath erneuert haben wolle.“

### Frankreich.

Paris, 7. Juli. Gestern Abends gingen 35 Millionen in Gold und Silber für die Kriegsentschädigung von hier nach Köln.

### Spanien.

Madrid, 3. Juli. Die Nachricht, daß die Regierung von den Cortes zur Verhängung des Verlagerungsstandes ermächtigt worden, ist in den weissen Provinzen freudig begrüßt worden, zumal in Castilien, Leon, Galicien, Asturien, während andere Landtheile von unruhigerem Temperament, wie Andalusien und Valencia, von der Maßregel nicht so erbaunt scheinen. Schon hat die amtliche Zeitung das Gesetz veröffentlicht. Die wegen des ihm verfaßten Beschlusses aus der Kammer geschiedenen Unversöhnlichen, bis jetzt 53 Mitglieder, beabsichtigen, sich in ihre Wahlbezirke zu begeben, um dort den Widerstand gegen die „reactionäre“ Regierung zu beleben. Die Bekanntesten derselben sind Pierrat, Santamaria, Cala, Arais, Diaz, Quintero, Navarrete, Casabueno, und vor Allem der alte Dreyse, dessen Sohn für die Regierung nicht nur gestimmt, sondern auch energisch gesprochen hat. Die Rechte bietet Alles auf, die Abtrünnigen wieder in die Kammer hineinzu ziehen; vorerst aber ist dies verlorene Liebesmüh. — In Sevilla hat die Partei der Ordnung sich endlich aufgerafft, die revolutionäre Junta, welche die Nothen im Besitze des Rathhauses gebildet hatte, auseinander gesagt und zum Theil verhaftet, und nachdem einige Schüsse gewechselt worden, sich auch der fortgeschleppten Kanonen und anderer Waffen wieder bemächtigt. Der neue Gouverneur Gumerindo de la Rosa entwickelt eine anerkanntens-

werthe Thätigkeit zur Verhütung weiterer Tumulte. — Zu den vielen Arbeitseinstellungen kommt nun auch ein Aufstand der Weber in Valencia. Die Stimmung der Arbeiter muß wohl sehr ungerecht sein, indem der Gouverneur die Freiwilligen — auch eine zweifelhafte Hilfe — zur Unterstützung der Behörden aufgebieten hat.

### Danzig, den 10. Juli.

\* Von „einem Beteiligten“ geht uns zur Frage der Rabanunen-Reinigung nachfolgende Zuschrift zu:

No. 7982 der „Danziger Zeitung“ bringt eine Besprechung der Reinigung der Neuen Rabanune, welche sich 1) über die Zeit, in welcher diese Arbeit ausgeführt wird, dahin äußert, daß sie ungeeignet sei, weil in ihr „die Temperatur in hiesiger Gegend fast den Culminationspunkt erreicht.“ Diese Angabe ist einfach falsch und bedarf es keines Beweises, daß der höchste Wärmegrad in hiesiger Gegend in die Monate Juli und August fällt. Daß die diesjährige Reinigung sich bis in den Juli ausgedehnt, ist nur ein Ausnahmestand. Die Jahrhunderte lange Erfahrung hat darauf hingewirkt, daß der Monat Juni für diese Zwecke bestimmt worden ist, weil nicht nur der Berechtigte, sondern auch der Verpflichtete hierbei berücksichtigt werden muß:

2) der Verfasser jenes Artikels täuscht sich, wenn er annimmt, daß die Rabanune heute nur noch „im Interesse der an dem Kanal liegenden Mühlen“ gereinigt werde. Einseher dieses nimmt an, daß einmal das Königl. Polizeipräsidium in Danzig und andererseits alle längs des Kanals belegene Ortschaften, incl. Danzig selbst und auch Brauk das lebhafteste Interesse daran haben, daß die Rabanune stets in brauchbarem Zustande sich befindet. Wenn der beregte Artikel, wie es scheint, nur das Interesse der Mühlen, vielleicht auch die größere Bequemlichkeit der Verwaltung im Auge hat, so vergißt er, daß ein seit 500 Jahren bestehendes Rechtsverhältnis weder einseitig geändert, noch einseitig verschärft werden kann. Einseher dieses hat zu viel Achtung vor dem Gerechtigkeitssinn, welches in den Spitzen der städtischen Verwaltung herrscht, als daß er diesen ein so einseitiges Vorgehen zutrauen könnte. Ebenso aber ist er auch überzeugt, daß alle beteiligte Landgemeinden, welche bisher ohne Widerspruch die ihnen obliegenden Leistungen ausführen, event. die richtigen Mittel und Wege finden würden, um sich gegen solches Vorgehen zu schützen;

3) ein solches würde aber schon darin sich finden, wenn man den hingeworfenen Gedanken, die Reinigung von 5 zu 5 Jahren, ja in noch größeren Zwischenräumen vorzunehmen, und in der Zwischenzeit lokale bedeutende Ablagerungen durch Baggerung zu beseitigen, ohne Verhandlung mit den Verpflichteten ausführen wollte. Der Hr. Verf. des beregten Artikels scheint den Verhältnissen in praxi fern zu stehen. Er müßte sich sonst klar gemacht haben, daß schon die Frage wegen der Baggerung ihre ganz besonderen Schwierigkeiten hat. Wollte die Stadt sie ausführen lassen, würden die beteiligten Landgemeinden wahrnehmlich keinen Widerspruch erheben; sollten diese dagegen angehalten werden zu einer neuen Leistung ohne angemessene Entschädigung, würden sie in den staatlichen Aufsichtsbehörden wohl Schutz gegen solches Anstehen finden. Der Vorschlag aber, in je 5 Jahren oder gar noch in längerer Pause die Reinigung „in bisher üblicher Art“ vornehmen zu lassen, übersteht mancherlei, so z. B., daß, selbst wenn Baggerungen ausgeführt würden, die Arbeiten ungewisslich nicht in 3 Wochen werden ausgeführt werden können. Da sie im Monat Mai nicht ausgeführt werden könnten, weil man den verpflichteten Landgemeinden nicht zumuthen darf, während der Zeit der Ackerbestellung mit Anspann und Leuten sich so lange Zeit aus ihren Geschäften loszureißen, fährt jedes weitere Hinausschieben den Conflict mit den Erntearbeiten und dem wirklich heißen Wetter herbei. Schon in diesem Jahre hat man sich und Wohl-

## Wiener Weltausstellung.

Eine Wanderung durchs Deutsche Reich.

(Schluß.) Aus der Notunde, wo wir noch tüchtige Eisenmöbel von Turpe aus Dresden und eine Collection Illustrationen der Entstehung dieses merkwürdigen Eisenbaus finden, dessen gelungenste, die technische Seite so ein durchaus deutsches Werk (von Hartort) ist, betreten wir die Hauptgalerie. Das Wenige, was dem Gebiete der Kunstindustrie speciell angehört, steht hier im Vordergrund. So ein erst spät aufgetaucht Tafelaufsatz von Havens, eine schöne Arbeit, Silberfächer von Röhne aus Altona, von Fink aus München und gewöhnliche Ladenwaaren mit den unvermeidlichen Palmenbäumen, aus denen Glaschalen hervorzuwachsen, von Bergfeld in Bremen. Die Teppiche Schmieberg's, die Porzellane, die Gläser der Josephinenhütte, die Porzheimer und Hanauer, die Stuttgarter und Gmünderer Goldfabrikartikel haben wir bereits gesehen. Offenbar fällt den Hintergrund und lehnt mit seinen Schränken bereits an der Purpurpforte. Die Lederarbeiten der großen Collectiv-Ausstellung bestehen in weiß schmutzigen, zweckmäßigen, nicht theueren Gebrauchsgegenständen, Reisetaschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Documenttaschen und sonstigen. Auf Lugus läßt Offenbach sich ebenso wenig ein, wie die Engländer, denen es nachstrebt und zwar mit bestem Erfolge. Nur die Firmen Knipp und Haas wenden etwas auf luxuriösere Ausstattungen. Hamburger Photographien, Berliner Marmorlamme, ein großer Schrank von Schindke aus Danzig, ein tüchtiges Stück der Kunstschlerei, decoriren die Seitenwände des kurzen Stüdes der Halle, welches man uns verfiattet hat.

gruppen genügen ihr nicht mehr, grüner Patinabronze und anderer Stoffe bemächtigt sie sich, um ihre Werke mehr und mehr salonfähig zu machen. Auch Regulatorien und die sechsseitigen Amerikaner werden in jenen Gebirgsgegenden von Lenzstrich, Furtwangen, Tryberg, Billingen von dem industriellen Uhrmacher-volk gefertigt. Durch den ganzen Uhren-Salon hängen die Lässer der Mainzer Gußwerke herab, Gastkronen in jedem Stile und Geschmade. Nicht nur hier, sondern auf vielen anderen Industrie-gebieten Deutschlands hört man auf die Einwirfe, über arge Geschmacksverirrungen stets die Antwort: „Ja, wir wissen wohl, daß das nicht schön ist, aber wir arbeiten für alle Kunden und müssen deren Liebhabeereien beachten.“ Der Franzose erfindet eine Form oder Varietät und schickt sie getrost in die Welt, der deutsche Fabrikant dagegen schmiegt sich dem Geschmade aller Völker an, er giebt nicht Gesetze, sondern ordnet sich denen seiner Kunden gehorsam unter. Darin beruht die Stärke, aber auch eine Schwäche seiner Industrie. Diese Mainzer haben neben reizenden Compositionen das überlabente Zeug, an einer Gastkronen sind sogar zum bloßen Schmucke dicke Delbassins aufgesetzt, das Alles um der lieben geschwafelnden Kunden willen. Der Stoff ist hier stets Messing, also ein feinerer, dauerhafterer als der Zinnguß, welcher meist zu Kronen verwendet wird.

Unsere physikalischen Instrumente in der folgenden Abtheilung, die Krankenstühle, Operations-tische, Bandagen und Gummisachen für Operations-zwecke erfreuen sich großer Anerkennung. Unter ersteren nehmen Siemens und Halste mit ihren bekannten Apparaten, unter letzteren Pispowski und Fischer aus Heidelberg den Ehrenplatz ein. Weitans aber überragt unsere Ausstellung von Chemikalien und Farbewaaren die aller anderen Nationen. Auch hier sehen wir alle Gattungen thätig und vertreten mit dem schönsten Materiale. Gleich beim Eintritt erhebt sich die Würfelpyramide von Erdwachs Ditto's aus Frankfurt a. O., den Stoff von schmutzigen Dunkelbraun in seiner Verklärung zu glänzendem

Weiß zeigend. Hinter ihr steht eine zweite, ganz aus Ultramarin gebaut von Kaiserlautern, der industriereichen Pfälzerstadt. Ultramarin und Lackfarben, Anilin und die schnell in Aufnahme gekommenen Alizarinfarben umgeben diesen Mittelpunkt. Das Auge erfreut sich an dem Metallglanz der Farbenstücke, denen der Laie nicht ansieht, daß Purpur und Rosa, tiefes Violett und azurines Blau in ihnen schlummert. Verrätherischer schon leuchten die Schalen und Gläser der Schweinfurter, die Schränke Heits aus Charlottenburg und der Nürnberg in buntem Farbenglanz; Württemberg, Hannover, Eisenach, Biebertal, Leipzig und Cassel beteiligen sich am lebhaftesten bei dieser Industrie. Die Druckerfarben erkennt man nur an ihren Leistungsproben. Die renommirte Fabrik von Jänede und Schneemann in Hannover, wohl die größte und älteste auf dem Continent, und die von Kast in Sittgart nehmen unter ihnen den höchsten Rang ein. Der prächtige Cofferin, große Scheiben wie von gefedertem Atlas gebildet, mit dem Witte aus Rosd die Ausstellung schmückt, steht allein auf dem ganzen Gebiete der Chemikalien aller Völker, doch auch unsere Alaune, besonders der herrliche Krythall-bloed des elässischen Buschweiler, blauesäures Kali in gelb und ein großer Pappfen braunes Chantali heben sich unter vielem Guten hervor. Geringer, kaum der Leistungsfähigkeit des Landes entsprechend, ist die Vertretung unserer Seifen. Steinbörner und Lubinus aus Disriesland, Jungfer aus Böhlin zeigen uns gute Fabrikate, aber gegen die prächtigen Wiener Seifen kommt das Wenige nicht auf, ebenso wie unsere Parfümerien, natürlich außer der Eau de Cologne, sich auch entfernt nicht mit denen Frankreichs, Italiens und Oesterreichs messen können. So etwas nimmt dort überall den Vordergrund ein, während es bei uns sich ängstlich in eine Ecke drängt, um den Chemikalien für die große Industrie das Feld zu überlassen. Da Parfüms nur durch den Geruch zu prüfen sind, so dürfen wir uns hier kaum eine Meinung erlauben. Die Gerüche aller guten und schlimmen Dinge

mischen sich an solchen Orten, wo Seife, Harz, Salz und Säuren aufgestellt werden, zu einem gräulichen Gestank zusammen. Denn für Ventilation scheint nur durch selten geöffnete Fenster gesorgt zu sein. In Paris bräute ein unter den Fußboden geleiteter Luftstrom die dicken Dünste oben hinaus, dort athmete man stets reine kühle Luft. Hier riecht es bei jeder Nation anders, immer aber schlecht. Man merkt die Nuppen, die Tärten, die Metalle, die Chemikalien, die Stiefeln, Pelze, Wagen sofort an ihrer Atmosphäre, und kommen heiße Tage, so ist es zum Ersticken in der schwülen Temperatur des Palastes. Im Juli und August werden ob dieser mangelnden Ventilation noch manche Klagelieder ertönen.

Lade, Dele, Firnisse finden wir in großer Menge und schönster Qualität. Hier erregen die raffinierten Schellade von Mellinger aus Mainz die höchste Bewunderung. Die Gebinde glänzender Seidengarne in schneeweiß, rosa, lilä liegen diese feinen Lade da. Copallad, Siccatis, Albumine von Seidler aus Königsberg, Vernisfeinlad von Pfannen-schmidt aus Danzig, Siegelade aller Art, Lackfarben von Bumpt aus Minden, Decker aus Heibel-berg präsentiren sich in Flaschen, manchmal auch in beschreibenden Anfrischproben. Für Wassererglas, Essig-säure, Jianober, Pottasche haben zwei hannoversche Firmen, für Farbhölzer Veysbach in Frankfurt a. M. gesorgt. Die einfachen Drenoble sammeln sich in einer Collection der Breslauer Fabrikanten, Hansens aus Flensburg, Grun aus der Braunschweiger Amtshütte. Tinte aus aller Welt, Pulver von Glattnr aus Schlesen, Stärkemehle, Trauben- und Banzuder, Schwefelhölzer und Apotheker-Artikel drängen sich hier so eng in Raum zusammen, daß man sie kaum übersehen kann; jeder Prüfung und selbst oberflächlicher Begutachtung entziehen sich diese Dinge ja ihrem ganzen Charakter nach ohne dies. Den Schluß dieses Seitenganges nimmt die Batterie von Luchthütten ein, welche den deutschen Kunstschreibern entstammen. So sind wir hier am Ende, ein weiter Gang soll uns in die gegenüberliegende Rippe führen, welche ebenfalls das deutsche Reich

von denen Schreien hören, welche mit ihrem Wasserbesatz auf die neue Kabaune angewiesen sind. Und was würde die Gesundheitspflege dazu sagen!

Ein anderer, sehr wesentlicher Punkt ist aber die gefährdete Sicherheit für alle an der neuen Kabaune belegenden Ortschaften. Selbst jetzt wo für gewöhnlich die Reinigungsarbeiten in jedem Jahre ausgeführt werden, geht es Stellen, die im Frühjahr zu einer Zeit, wo die Aufmerksamkeit und die Kräfte der bezeichneten Gemeinden an der alten Kabaune, an der Wollklaus z. v. völlig in Anspruch genommen werden, mit der Gefahr eines Uebergehens des Wassers resp. eines Durchbruchs bedroht sind. Keine in der Zwischenzeit ausgeführte Wagerung vermag solcher Gefahr vorzubeugen. In 5 Jahren muß durch die jährliche Ablagerung die Sohle des Kabaunenbetts sich in solchem Grade erhöhen, daß die beregte Gefahr einzelner Stellen eine allgemeine wird. Die staatlichen Aufsichtsbehörden würden also schon im Landesinteresse gegen jede Veränderung der Reinigungsarbeiten sich auszusprechen müssen.

Zum Schluß noch eine Bemerkung: Einander dieses kennt die verschiedenen Interessen ziemlich genau. Die Bestrebungen der neuesten Zeit, auf dem Wege der Abklärung durch die verpflichteten Gemeinden die Angelegenheit zu regulieren, sind ihm nicht unbekannt. Eine Einigung auf diesem Gebiete herbeizuführen, hält er für absolut unmöglich. Wenn er von Braunt absieht, welches in exceptionalen Stellung sich befindet, so weichen die Interessen der eigentlichen hiesigen Gemeinden, wie Miggau, Kowall, Löblau, Wonneberg, Sigantenberg von denen der an der neuen Kabaune belegenden Ortschaften völlig ab. Jene haben nicht das geringste Interesse daran, ob der genannte Fluß erlitte, während er für diese durch seine jahrhundertelange Existenz eine Frage größter Bedeutung geworden ist. Weder jene noch diese werden sich je aus ganz verschiedenen Gründen zu einer Abklärung verstehen. Darum: weder der Berechtigte noch die Verpflichteten mögen den Wogen zu straff spannen. Auch jener ist nicht überall im Rechte.

Wir bemerken hierzu Folgendes: 1) In unserer Artikel ist nicht gesagt, daß die Zeit, in welcher die Reinigung der Kabaune erfolgt, hierzu ungeeignet, auch nicht, daß es die beste des Jahres sei. Man kann dem Herrn Einsender darin bestimmen, daß die Reinigungsarbeiten am bequemsten und schnellsten in dem Monat Juni — der die längsten Tage und in der Regel wenig Regenfall hat — bewirkt wird. In dem qu. Artikel ist nur hervorgehoben, daß das Ablassen der Kabaune in der heißen Jahreszeit in sanitärer Beziehung schädlich sei und die Nichtigkeit dieser Behauptung wird der Herr Einsender zugestehen müssen. 2) Ob die Reinigung des Kabaunenbetts alljährlich erfolgen muß, oder ob es hinreicht, wenn dieses alle 2, 3, 4 oder 5 Jahre bewirkt wird, ist eine rein technische Frage. Unter Artikel basirt auf der Angabe eines Technikers, daß eine Reinigung von 5 zu 5 Jahren genüge. Für die Ansicht, daß eine jährliche Reinigung nicht nöthig sei, spricht jedenfalls die Thatsache, daß dieselbe in einzelnen Jahren ohne Nachtheil unterbleiben ist. 3) Der von uns gebrachte Artikel verlor weder das Specialinteresse der Stadt Danzig, noch das der schwerwiegendsten Ortschaften; er ist vielmehr lediglich im allgemeinen Interesse geschrieben. Zum liegt die Absicht zum Grunde, eine Anregung zu geben einerseits zur Verhütung der alljährlich durch Abklärung der Kabaune für die Gesundheitsverhältnisse der Stadt entstehenden Gefahr, andererseits zur Vermeidung der mittelalterlichen, mit den modernen Rechtsanschauungen in crassen Widerspruch stehenden Institution der Scharwerkspflicht des Umfasses gegen den Grundherrn. Ein Modus für die Abklärung der Scharwerkspflicht wird uns schwer zu finden sein, wenn es nur beiden Theilen mit der Abklärung Ernst ist. Wenn dabei „etwas Staub aufgewirbelt wird“, so schadet das durchaus nicht. Die Abklärung des Scharwerks oder die Umwandlung desselben in eine Geldrente muß in wirtschaftlicher Beziehung jedenfalls wünschenswerth erscheinen, da jeder mit den Verhältnissen vertraut ist, (auch der Herr Einsender) wird einräumen müssen, daß der Geldwerb, der bei der Reinigung der Kabaune alljährlich zur Verwendung kommenden Handarbeitern und Jähren zu dem Nutzen, der damit erzielt wird, außer allem Verhältniß stehen. Die Red.

4) Flatow, 8. Juli. Binnen einem Zeitraum von etwa 4 Wochen sind theils hier, theils in der Umgegend nicht weniger als 3 Selbstmorde und 1 Selbstmordversuch vorgekommen. Den Anfang machte das Dienstmädchen des Pfarrers S. von hier, das sich aus

Gram über die Untreue ihres Bräutigams in den See stürzte, aber noch rechtzeitig bemerkt und gerettet wurde. Wenige Tage darauf erlösch die Eigenthümerin und Tischlermeister W. in Königsdorf, derselbe hatte auf Veranlassung einiger Gemeindeglieder den R-paraturbau der dortigen Schule in der Voraussicht recht billig übernommen, das die Commune ihn schuldig halten werde; er sah sich in dieser Annahme getäuscht und nahm sich deshalb das Leben. Gestern machte ein Arbeitsmann T. von hier seinem Dasein durch Erhängen ein Ende, nachdem er sich vorher durch einen kräftigen Schluck Branntwein zu dieser Reife getäuscht hatte. Auf dieselbe Weise soll, wie uns erzählt wird, das Dienstmädchen des Lehrers B. in R. dem Leben Raubt gesagt haben. — Wie wenig Interesse die Lehrer an ihren eigentlichen Angelegenheiten haben, das möge folgender Vorfall beweisen. Zum 28. v. M. waren dieselben, so weit sie Mitglieder der Departements-Bittmännliche sind, zum Termin auf das Landraths-Amt vorgeladen, um die Neuwahl von 3 Vorstandsmittgliedern aus ihrer Mitte zu vollziehen. Dagegen es in der Bekanntmachung hieß, daß die Wahl auch dann stattfinden würde, wenn nur 2 Lehrer anwesend seien, so war selbst diese kleine Zahl nicht erschienen. Von 136 hatten sich nur 21 eingefunden und mußte deshalb der Landrath als Vorsitzender von dem ihm statutenmäßig eingeräumten Rechte Gebrauch machen und die 3 Vorstandsmittglieder ernennen. Wen wird es unter diesen Umständen noch befremden, wenn die Kgl. Regierung zu Marienwerder in einer Verfügung an die v. Kreis-Schulinspektoren wegen Einrichtung von Kreis-Lehrerconferenzen sagt, „daß die Leitung dieser Versammlungen, obgleich dieselben den Charakter von freiwilligen Vereinigungen haben sollen, ohne Zweifel von dem Kreis-Schulinspektor oder einem Pfarrrer zu übernehmen ist, da nur selten Lehrer mit der Reife der Erfahrung auch genügendes Geschick verbinden, und da, auch wenn dies bei Einzelnen der Fall sein sollte, dieselben es schwer werden würde, ihren Collegen gegenüber die für den Vorsitzenden erforderliche Autorität zu gewinnen.“

r. Kolofo, 8. Juli. In der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins hier wurde wiederum die Frage der Rübenzucker-Industrie erörtert. Der hiesige Vorort ist bereits chemisch untersucht und zum Anbau der Rübe für vortrefflich befunden worden. Für den Monat Juli wird deshalb eine außerordentliche Versammlung ausgeschrieben. Eine Rübenzuckerfabrik gebraucht zu ihrem Bestehen ca. 1200 Morgen Land. Den Besitzern hiesiger Gegenden dürfte es wahrlich nicht schwer fallen, die qu. Morgensahl aufzubringen. Der Verein beschloß ferner, einer Einladung des Central-Vereins im August bei Bromberg Kartoffel-Ausbehemaschinen arbeiten zu sehen. Folge zu leisten.

**Vermischtes.**

— Zwidau, 1. Juli. Tischler Dokauer und Weber Hügelberger hatten bei einer in der hiesigen Katharinenkirche vorgenommenen Taufe, bei welcher sie als Zugen fungirten, die übliche Frage, ob der Täufling im evangelischen Glauben getauft und erzogen werden solle, mit „Ja“ geantwortet. Für dieses Vergehen hatte sie das Gerichtsamt wegen Störung einer rechtgiltigen Handlung mit Gefängnisstrafen belegt, und zwar Dokauer mit 8 Wochen und Hügelberger mit 5 Wochen. Gegen dieses Strafmaß hatte der Verteidiger der Verurtheilten Einspruch erhoben, doch bestätigte das Bezirksgericht das erste Urtheil auf Grund des § 167 des Reichsstrafgesetzbuches. Die „Ch. fr. Pr.“ versichert, es sei eine Einigung der Taufhandlung weder beantragt gewesen noch herbeigeführt worden. Wenn man auf eine Frage bloß mit „Ja“ antworten dürfte, sei es doch eigentlich überflüssig, daß man überhaupt gefragt werde.

Gorhau, 5. Juli. Ueber das bereits gemeldete Eisenbahnunglück zwischen Fröttstedt und Mecherstadt, welches den in der vorigen Nacht von Berlin nach Frankfurt gehenden Schnellzug betreffen, wird folgendes Nähere berichtet. Der Zug bestand aus zwei Locomotiven und 15 Personenwagen. Die beiden Locomotiven mit einem Güterwagen hatten den c. 30 Fuß hohen Viaduct bei Fröttstedt glücklich passirt, als der dann folgende Personenwagen den Viaduct hinunterstürzte und unter seinen Trümmern die in demselben sitzende, in Weimar eingestiegene Dame begrub. Auch die nächsten drei oder vier Personenwagen wurden in tausend Stücke zersplittert, während die restlichen dieser Wagen, wunderbarer Weise, außer einem Armbrüche, nur geringere Contusionen und Verletzungen davontrugen. Ein besseres Loos hatte der Post-, sowie die an diesen sich anschließenden Personenwagen. Sie wurden der Höhe entlang

umgeworfen, die Passagiere kamen theils mit dem Schreden, theils mit kleinen Contusionen davon. Todt ist außer der obenwähnten Dame der erste Bremser, welcher in den Wagen förmlich hineingedrückt wurde, lebensgefährlich verletzt der zweite Bremser, ca. 60 Personen sind mehr oder weniger schwer verwundet. Das Geleis ist 1000 Schritte lang vollständig zertrümmert.

Bayreuth, 1. Juli. Ueber den Fortgang des Unternehmens Richard Wagner's — des nationalen Festtheaters dahier — läßt sich nur Erfreulichs berichten. Der Bau schreitet rüstig vorwärts und das zur Zeit fertige Gerüst für den Bühnenraum läßt die großartigen Dimensionen erkennen. Ueber die finanziellen Verhältnisse wird sämmtlichen Theilhabern von 3 zu 3 Monaten genauer Bericht erteilt und sie werden — wie bisher — mit dem Fortgange des Unternehmens gleichen Schritt halten. Im September d. J. wird der Zuschauerraum unter Dach sein, dann wird hier abermals eine größere Versammlung von Freunden des Unternehmens stattfinden, welche dem am 22. Mai v. J. energisch beschlossenen Angriff des Weites auch die Vollendung sichern werden.

Die in den öffentlichen Blättern enthaltenen Berichte über die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Gutsbesitzer G. Weidemeister und insbesondere die Rede des Hrn. Staatsanwalts Bobien lassen deutlich erkennen, wie wenig man in weiteren Kreisen mit der Lage der Gutsbesitzer in unseren Provinzen bekannt ist. Man scheint nicht zu wissen, daß der Landwirth auf seiner Scholle, wo ihm kein Schutzmann und keine Feuerwehre zur Seite steht, gegen Angriffe auf seine Person und sein Eigenthum zu wenig geschützt ist. Während er sein Hab und Gut gegen Feuer, Hagel und andere Schäden versichern kann, muß er es als einen unverdienten Glücksfall betrachten, wenn er von Excessen und Nothwehre befreit bleibt, besonders wenn er nicht alten Grundbesitz ererbt hat, sondern gleichsam als deutscher Pionier in, von seinen Verwandten und Hilfsquellen entfernten Gegenden seinen Wirkungskreis suchen muß, wo die Arbeiter ihn als Feind ihrer Religion und ihrer Nationalität anzusehen geneigt sind. Die neuen Gesetze vermehren diese Mißstände, aber viel mehr noch schadet die ungeeignete Handhabung der Gesetze Seitens einzelner Behörden, welche geadezu zur Selbsthilfe drängen. Ich kann jedem dafür sich ernsthaft Interessirenden mit Beweisen für diese Behauptung aufwarten. Heute erlaube ich mir nur Hrn. Staatsanwalt Bobien zu bitten, zu erklären, in welchem Stadium des Angriffes er dem Landwirth gestattet, zur Nothwehre zu schreiten.

Im vorigen Jahre schwebte ich selbst wochenlang in der größten Gefahr, in den Fall der Nothwehre zu kommen. Einige Arbeiter aus Danzig's Vorstädten, die fast für jede Schwurgerichtsperiode einige Fälle der rohesten Verwundungen, Morde, Steinigungen u. s. w. zu liefern pflegen, hatten im Jahre 1872 längere Zeit lohnenden Verdienst bei mir gehabt und mich schließlich beschlohen; es wurde Hausdurchsuchung gehalten und der Diebstahl ermittelt. Aus Wuth hierüber erschienen diese Leute auf meinem Hofe und erzogen sich in den lautesten und gräßlichsten Drohungen; meinem Kutcher z. B. versprachen sie, ihn die „Flede“ (Eingeweide) vor die Füße zu legen, wo sie ihn fänden. Ich bat die Königl. Staatsanwaltschaft, gegen diese Leute einzuschreiten und ihnen jedes fernere Betreten meines Hofes, den Hr. Bobien vielleicht nicht einmal als eingetriedet im Sinne des Gesetzes anerkennen dürfte, verbieten zu lassen. Darauf erhielt ich am 18. October 1872 den Bescheid: daß eine derartige Drohung nicht strafbar sei; es sei ein Jeder durch den § 123 des St.-G.-B. und event. durch das Recht der Selbsthilfe gegen das Eindringen anderer Personen in sein besetztes Besitztum ausreichend geschützt. Da ich inzwischen erfuhr, daß unter den Drohenden sich ein Buchhändler befände, der vor keiner Unthat zurückschreckte, so suchte ich durch persönliche Verwendung auf dem Bureau der Königl. Staatsanwaltschaft wenigstens eine Verwarnung zu

erwirken. Allein ich wurde abgewiesen und erhielt von dem Hrn. Staatsanwaltsgehilfen auf meine Frage, wann der Zeitpunkt der Nothwehre denn eigentlich als eingetreten zu betrachten sei, einen so trostlosen Bescheid, daß ich den Hrn. Staatsanwalt bitten muß, die obige Frage zu beantworten.

Ich will hieraus der Königl. Staatsanwaltschaft keinen Vorwurf machen, sie mag den Bescheid gemäß correct gehandelt haben, immerhin beweisen solche Vorkommnisse den Mangel an Schutz, unter dem die Landwirthe leiden.

Es ist beklagenswerth, wenn die größeren Provinzialblätter mit besonderer Vorliebe Excesse von Offizieren und Gutsbesitzern, sowie Klagen der Schullehrer gegen ihre Patrone hervorheben und die Gutsbesitzer als übermüthige Junker und Reactionäre brandmarken. Dann die Landwirthe schreiben nicht gerne, bezahls bleiben oft die gehässigen Entstellungen in der Presse unwiderlegt und von den Unbilden, denen die Landwirthe jetzt täglich ausgesetzt sind, kommt höchstens beiläufig bei Schwurgerichtsverhandlungen etwas in die Blätter. Wenn nun noch ein Königl. Staatsanwalt in seinem Plaidoyer in befremdenden Ausdrücken und Redewendungen gegen die Gutsbesitzer Partei zu nehmen scheint, so ist das mehr als beklagenswerth.

Straßschin, 8. Juli 1873. A. Heyer.

**Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.**

Verkst. 9. Juli. Angekommen 9 Uhr Abends.

Wien	87	86	Pr. Staatsanw.	89 1/2	89 1/2
Paris	81 1/2	80 1/2	Pr. 2 1/2 %	81	81
London	77 1/2	77	do. 4 1/2 %	89 1/2	89 1/2
Amsterdam	55	54 1/2	do. 4 1/2 %	99	99
Brüssel	52 1/2	52 1/2	do. 5 %	104	104
Berlin	52 1/2	52 1/2	do. 5 %	115 1/2	115 1/2
Frankfurt	20 24	20 22	do. 5 %	204 1/2	204
Stettin	19	19	do. 5 %	41	41 1/2
Warschau	104	104 1/2	do. 5 %	89 1/2	89
			do. 5 %	136	137
			do. 5 %	51 1/2	51 1/2
			do. 5 %	65 1/2	65
			do. 5 %	80	80
			do. 5 %	90	90
			do. 5 %	—	6. 20

**Meteorologische Depesche vom 9. Juli.**

Barom.	Temp.	Wind.	Stärke.	Himmelsanzt.
337,3	+10,4	NO		schwach bewölkt.
Petersburg	335,6	+15,0	Windst.	heiter, Thau.
Stockholm	336,9	+16,3	W	schwach heiter.
Moskau	326,9	+10,6	SW	stark bewölkt.
Wien	337,4	+12,6	SW	schwach bedekt, Nebel.
Berlin	337,7	+14,3	SW	f. schw. heiter.
Danzig	337,1	+11,6	SW	schwach bewölkt, Nebel.
Stettin	337,5	+17,0	SW	lebhafte hell u. klar.
Warschau	336,7	+15,4	SW	f. schw. heiter.
St. Petersburg	338,8	+13,3	NO	schwach völlig heiter.
Brüssel	338,2	+15,9	SW	f. schw.
Frankfurt	338,0	+14,0	W	schwach bewölkt.
Hamburg	338,2	+15,8	SW	lebhafte sehr bewölkt.
Köln	336,8	+13,8	EO	mäßig heiter.
Wiesbaden	334,2	+14,6	NO	f. schw. heiter.
Triest	333,2	+15,2	NO	schwach heiter.
Napoli	340,0	+15,0	SW	mäßig bewölkt, Regen.

Transkrib. — Engelied — zwei neue Bier-tractationen von Gustav Lange, verdienen dem Capier spielenden Publikum auf's Angelegentlichste empfohlen zu werden. Lange — unfruchtbar einer der bestbelegtesten Saloncomponisten der Gegenwart — hat die inigen und schon vollen Melodien der oben genannten Desimeyer'schen Lieder zu sehr effectvollen und leicht spielbaren Clavierstücken bearbeitet, die von den zahlreichen Verehrern seiner früheren Compositionen nur mit Freuden zu begehren sind.

Wir verweisen die Leser dieses Blattes auf das in heutiger Nummer enthaltene Inserat der National-Dampfschiff-Compagnie, vertreten durch Herrn Consul Messing, nach welchem für den billigen Preis von 48 Thalern Passagiere von Stettin nach America beordert werden. Hervorzuheben ist, daß die Compagnie bereits 300 000 Personen glücklich nach New-York gebracht hat.

**Nothwendige Subhaftation.**

Die den Erben der Kaufmann Marcus Liebermann und Henriette geb. Birnbaum-Goldstein'schen Eheleute gehörigen, hien Damms hieselbst belegenden, im Hypothekendruck unter No. 7 und 17 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 5. September 1873, Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinanderziehung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 11. September 1873, Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 20 verhandelt werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswert, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden, resp. 409 R. 4 und 253 R.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und die Hypothekenscheine können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekendruck bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 30. Mai 1873.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht. Der Subhaftationsrichter. (829)

**Concurs-Eröffnung.**

Agl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,

Erste Abtheilung,

den 9. Juli 1873, Vormittags 11 1/2 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmann Hermann Schneider, in Firma Hermann Schneider hier ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 3. Juli cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Rudolph Hoff bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 16. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,

im dem Verhandlungszimmer No. 16 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Hrn. Stadt- und Kreisrichter Fescliel überantworten Termine ihre Erklärungen und

**Vorschläge über die Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.**

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgeboten, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 18. August cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere, mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von dem in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (2954)

**Nothwendige Subhaftation.**

Das dem August Wandke und dessen Ehefrau Brigitte Wilhelmine geb. Wildo gehörige, in Kamla belegene, im Hypothekendruck unter No. 7 verzeichnete Grundstück, soll

am 29. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsversteigerung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 31. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,

baselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesamtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 22 Hekt. 69 Are 70 q Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden 65 1/2 100 R.; der jährliche Nutzungswert, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 29 R.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenscheine können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekendruck bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 6. Juni 1873.

Agl. Stadt- u. Kreis-Gericht. Der Subhaftationsrichter. (1300)

**Bekanntmachung.**

Bei der in diesem Jahre stattgehabten Ausloosung der Obligationen des

**Danziger Landkreises 1. Emission sind folgende Nummern gezogen worden:**

- lit. A. No. 25 über 500 R.
- „ A. No. 54 „ 500 R.
- „ B. No. 1 „ 200 R.
- „ C. No. 3 „ 100 R.
- „ C. No. 15 „ 100 R.
- „ C. No. 18 „ 100 R.
- „ C. No. 19 „ 100 R.

Die ausgelosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechende Capital-Abschreibung vom 2. Januar 1874 ab bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse gegen Rückgabe der Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Nachfolgende, aus früheren Ziehungen herausgekommenen Nummern von bereits gekündigten, aber bisher nicht abgeholtten Kreisobligationen, sind abzugeben:

- lit. A. No. 44 über 500 R.
- „ C. No. 11 „ 100 R.
- „ C. No. 26 „ 100 R.
- „ C. No. 51 „ 100 R.
- „ C. No. 66 „ 100 R.
- „ C. No. 105 „ 100 R.
- „ B. No. 51 „ 50 R.
- und lit. C. No. 61 über 100 R.

2 Emission, sind gleichfalls bei der oben gedachten Kasse schleunigst einzulösen.

Danzig, den 28. April 1873.

Der Vorsitzende der kreisständischen Chausseebau-Commission. Landrath v. Gramagki.

**Westdeutscher Eisenbahnverband.**

**Bekanntmachung.**

Mit dem 1. Juli d. J. sind für unsere Stationen Neustadt O/W., Angermünde, Stargard, Golberg, Coeslin, Stolp, Danzig, Prenzlau,

Basewald, Wolgast, Gressowald und Stralsund Tarife für den directen Güterverkehr nach und von den Stationen des Westdeutschen Eisenbahn-Verbandes in Kraft getreten und zwar:

- 1. Tarif für die Beförderung von Gütern auf den Bahnen des Westdeutschen Verbandes vom 1. October 1872;
- 2. Tarif für den directen Güterverkehr nach und von den Stationen der Großherzoglich-Badischen Staatsbahn z. vom 1. October 1872;
- 3. Tarif für die Beförderung von Gütern nach und von den Stationen Regl., Strasburg, Paele, Pörsch, Schoppsheim, Siedlangen, Waldshut, Schaffhausen, Constanz, Friedrichshafen, Romanshorn, Nottwil, Jussach und Bregenz.

Druck-Exemplare dieser Tarife sind bei den Güter-Expeditoren der vorstehend genannten Stationen zum Preise von 12 Gr. pro Stück ad 1. 4 Gr. pro Stück ad 2 und 3 Gr. pro Stück ad 3 käuflich zu haben. Stettin, den 4. Juli 1873. (4952)

**Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.**

Frederick. Rutscher. Regenthin.

**Bekanntmachung.**

Die Nutzung des Bernsteintarifs durch Graben auf einer in der Plantage des Gottlieb Schröder'schen Grundstücks Neu-Kubren No. 9 in der Nähe der Grenze des Dorfes Botta belegenden Fläche von 2 Morgen oder 0,506 Hektaren soll auf einen zweijährigen Zeitraum vom 1. October d. J. ab bis Ende September 1875 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Das Minimum des Pachtgeldes ist für den ganzen zweijährigen Zeitraum auf 1000 R. festgesetzt. Die Kauktion, welche im Pachtungsvertrag zu begeben ist, beträgt 200 R. Außerdem ist von den Pächtern vor Abgabe der Gebote der Nachweis eines ihnen eigenthümlich gehörigen und disponiblen Vermögens von 1500 R. zu führen. Zur Abgabe von Pachtgeboten haben wir einen Termin auf

Montag, den 18. August cr., Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Regierungsgedäude vor dem Hrn. Regierungsrath Westhoff angelegt.

Die Verpachtungsbedingungen, welche dem demnächstigen Pachtvertrage zu Grunde zu legen sein werden, sowie die Regeln der Pachtung und die Karte des zu verpachtenden

Grubensfeldes, können vorher in unserer Domainen-Registatur eingesehen werden.

Die Versteigerung kann nach Ablauf einer Stunde seit der Aufforderung zur Abgabe von Geboten geschlossen werden.

Königsberg, den 3. Juli 1873.

**Königliche Regierung.**

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten. (2839)

**Bekanntmachung.**

Im Wege der Submission sollen beschafft werden:

80,400 Stück zinkene Kartätsch-Kugeln von 42,6 M/M Durchmesser,

1,126 Stück zinkene Treibspiegel von 3,5 M/M, 26,2 M/M, 32,7 M/M, 167,6 M/M, 203,7 M/M, und 2,9,1 M/M Durchmesser;

570 Stück Kartätsch-Kugeln aus Weisblech von 1 M/M, 1,5 M/M, Weisblech, 171,5 M/M, 207,7 M/M, und 233,5 M/M Durchmesser und 319,5 M/M, 392,5 M/M, und 438,1 M/M Länge.

Termin zur Verdingung steht am

18. Juli cr., Mittags 12 Uhr,

im Bureau der Kaiserlichen Werft an der Mantuffelstraße (Zimmer No. 7) an und sind bis zu demselben Lieferungs-offerten mit der Aufschrift:

„Offerte zur Submission auf Kartätschtheile“

franco an die Werft einzuliefern.

Die Preise für Kartätsch-Kugeln und Treibspiegel sind nicht pro Stück, sondern pro Kilogr. anzugeben.

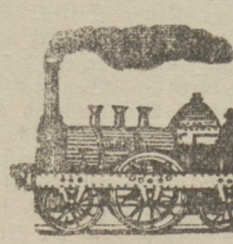
Submissionen, Bedingungen liegen in der Registratur der Werft zur Einsicht aus, können aber auch auf frankirte Anträge gegen Erstattung der Copialien abschließend mitgetheilt werden.

Zeichnungen liegen bei der Artillerie-Magazin-Verwaltung der Werft zur event. Einsicht aus.

Wilhelmsbaven, 2. Juli 1873.

**Kaiserliche Werft.**

u. Hautkrankh., Schwächezustände, auch die veraltetsten Fälle, nachdem alle Kuren erfolglos waren, heile ich brieflich schnell u. sicher. Dr. Harmuth, Berlin, Prinzenstr. 62.



Zur Verpachtung der Jagd- und Fischerei...  
2836

Die General-Hypotheken-Agentur  
von  
Gotthilf Jacoby in Dt. Eylau

Wichtig für Bücherfreunde!  
Die vorzüglichste Auswahl,  
Garantie für neu! complet! und fehlerfrei!! zu  
Ausverkaufs-Spottpreisen.

Heine's vermischte Werke, Original-Ausg., vollst. in 3 großen Bänden, nur 40 Sgr.  
Das malerische Schweizerland, 100 der schönsten Ansichten mit 100 feinen Stahl-  
sitzen, nebst Text, 40 Sgr. — Illustrirte Geographie, neueste, mit den vielen  
100ten Abbildungen, von Städtern, Gebäuden, Wäldern etc., größtes Format, nebst Atlas  
von 58 feinen colorirt. Karten, nebst Karte von 1872, größtes Hochformat, gebunden,  
nur 2 Thlr. — Für den Salon- und Büchertisch: Rom und seine Umgebung,  
dessen Paläste, Alterthümer, alle Lebenswichtigkeiten, Leben, Sitten und Treiben etc., brill.  
Prachtkupferwert in gr. Ort., mit 45 gr. Kupf. Blättern von Zimmermann, nebst interessantem  
und kunsthistorischem Text von Professor Dr. Kühne, 1871, elegant, nur 2 Thlr. 1/2 Werth  
das Dreifache. — Deutsche Kunst in Bild und Wort, brillantes Prachtkupferwert in gr.  
Quart., mit den schönsten Kunstblättern ersten Ranges, Delbrück'scher etc., in pompösem Pracht-  
band mit Goldschnitt, nur 3 Thlr. — Boz (Diedens) beliebte Romane, beste deutsche Ausgabe,  
10 große starke Bände, eleg. ausgef., nur 3 Thlr. — Captain Marryat's beliebte Romane,  
beste deutsche Ausgabe, 10 große starke Bände, eleg. ausgef., nur 3 Thlr. — Göthe's Kleinode  
Küche, illust. Prachtansg. mit 37 feinen Stahlstichen, eleg., nur 38 Sgr. — Die Schmet-  
terlinge Deutschlands, von Dr. Gelle, mit naturtreuen colorirten Abbildungen, gr. 8.,  
nur 28 Sgr. — Ritterstadt's berühmte historische Romane, 102 Thle. 3 Thlr. — Berg-  
haus, Allgem. Länder- und Völkertunde, in 6 gr. stark. Bdn., mit Stahlst., 4 Thlr. (Das  
größte derartige Werk.) — Beatrice Cenci, die Gräuelthaten und Folter im 16. Jahr-  
hundert, 2 stark. Bde. mit Bild, 3 Thlr. nur 35 Sgr. — Bulwer's beliebte Romane,  
beste deutsche Ausgabe, 31 Theile, Classif. Format, sehr eleg. ausgef., nur 2 Thlr. — Reise-  
bilder u. Jagdskizzen aus Indien, berühmtes Pracht-Kupferwert mit den vielen pract.  
colorirten Kupfertafeln, gr. Format eleg., 45 Sgr. — 1) Geographische Charakter-  
bilder, Länder u. Völkertunde, 3 Bde. mit 54 Abbildungen, 2) Galerie europäischer Städte,  
25 Stahlst., gr. Octav., jedes auf 45 Sgr. — Egyptische Geheimnisse, 4 Theile mit  
über 1200 bewährten Geheim- und Sympatienmitteln, 40 Sgr. (selten). — 1) Populäre  
Astronomie, 4 Bände, mit vielen Kupfertafeln, 2) Das deutsche Vaterlandsbuch,  
v. d. berühmtesten deutschen Schriftstellern, 370 Seiten gr. Format, beide Werke zusammen nur  
1 Thlr. — Burmeister, Geschichte der Schöpfung, berühmtes Werk, mit 100ten Abbildg.,  
nur 40 Sgr. — 1) Das Buch der Welt, das Goldene, mit den vielen Kupfertafeln u. Illustra-  
tionen etc. gr. Format, eleg. ausgef., 2) Historische Charakterbilder, Scenen aus der  
Weltgeschichte, 3 Bände, mit 54 Abbild., beide Werke auf 1 1/2 Thlr. — 1) Schiller's sämtl.  
Werke, beste Gotta'sche illust. Pr.-Ausg., mit den berühmten großen Kammerh. Pr.-Stahlst.,  
2) Wieland-Gallerie, mit 27 feinen Stahlstichen, 3) Lessing's Werke, elegant gebunden,  
alle 3 Werke auf nur 3 Thlr. — Mäler, der Wunderbau des Weltalls,  
683 große Octavseiten stark, nebst Kupferatlas in Quart, 35 Sgr. — Das große Düssel-  
dorfer Künstler-Album, berühmtes Prachtkupferwert in Quart, vergoldeter Pracht-Band  
mit Goldschnitt, elegant, 4to, nur 2 1/2 Thlr. — Bibliothek der berühmtesten englischen  
historischen Romane, überlegt von Dr. Bärmann, 21 sehr dicke große Bände Octav., Ladenpr.  
28 Sgr., für nur 2 1/2 Thlr. — Alex. Dumas Romane, deutsch, 120 Thle., 4 Thlr. — Thakaray's  
Romane, deutsch, 85 Theile, nur 2 1/2 Thlr. — Lever's histor. Romane, deutsch, 118 Theile,  
nur 3 Thlr. — Tegner, Geschichte Preussens bis auf die neueste Zeit, 3 Bde. mit 22  
Stahlst., nur 1 Thlr. — Sophie Schwarz Romane, deutsch, 116 Theile, nur 3 Thlr. —  
George Sand's Romane, 60 Theile, 55 Sgr. — Anekdoten-Jäger, 10 Thle., mit vielen 100ten  
Anekdoten, Puffs etc., 1 Thlr. — Galerie interessanter Criminalgeschichten etc. etc., alter u. neuer  
Zeit, 2 Bde., 1 Thlr. — Shakespeare's complete works (englisch), vollständig in 37  
Theilen, 1 Thlr. (Werth über d. Bierfache). — Illustrirte Naturgeschichte aller  
Reiche, in 3 starken Bänden, mit über 1000 naturtreuen Abbildungen, nur 60 Sgr. —  
Grecourt's Gedichte, große Quart-Ausg., 1 1/2 Thlr. — Herder's sämtliche Werke, in 60  
starken Bänden, statt 19 Thlr. nur 3 Thlr. 28 Sgr. — Tiedge's sämtl. Werke, 10 Bde. nur  
45 Sgr. — Johannes von Müller's sämtliche Werke in 40 Bdn., nur 3 1/2 Thlr. — Illustrirte  
Gewerbelehre und Technologie, fastlich dargestellt, 4 stark. Bde., mit über 3000 Ab-  
bildungen, nur 1 Thlr. — Weltgeschichte von Veger, größtes Octav., nur 25 Sgr. —  
Mühlfeld's berühmte Geschichte der Jahre 1848-68, 2 Bde., nur 35 Sgr. — Jugend-  
zeitung, die große deutsche, nur 25 Sgr. — 1) Börne's sämtliche Werke, 12 Bände,  
2) Raube's Novellen, 12 Bände, zusammen nur 2 1/2 Thlr. — Geschichte des Rabbi  
Joschua Ben Josef Hanotzi, gen. Jesus Christus, einzig wahrhafte Geschichte  
des großen Propheten von Nazareth, gr. Octav., nur 1 Thlr. (Sehr selten u. höchst interessant).  
— Das entlegene Buch der größten Geheimnisse, Offenbarungen etc. von Dr. Zimpel, (ver-  
steigert) 24 Sgr. — Das 6. und 7. Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist ma-  
gisch Geheißt, wort- u. bildgetreu nach einer alten Handschrift des Pappus Gregor, deutsch,  
mit über 20 Tafeln, sammt wichtigem Anhang (sehr selten und höchst interessant), nur 3 Thlr.  
— Das 7mal verlegte Buch der größten Geheimnisse (berühmt) 1 Thlr. — Conversa-  
tions-Lexicon, Neuestes, vollständig in 32 Lieferungen, größtes Lexicon-Format, A-3,  
1869, nur 4 Thlr. — Paul de Kock's humoristische Romane, illust. Pracht-Ausgabe, 12  
Bde., Class.-Format, mit ca. 50 gr. Octav., 24 Thlr. — Dr. Rame's Physiologie des Weibes,  
mit Abbildungen, sehr interessant, Bilden, 1 Thlr. — Casanova's Memoiren, neueste  
illustrirte deutsche Ausgabe, 10 Bde. Oct., mit den Bildern, 4 Thlr. — Casanova-Album, in  
30 Kupfertafeln, Ort., 2 Thlr. — Chevalier Faublas Abenteuer etc., beste deutsche Pracht-  
ausgabe in 4 Bänden, mit Kupfern, nur 3 Thlr. — Andere Ausgabe nur 40 Sgr. — 1)  
Praktischer Haus-Arzt, 321 bewährte Mittel, 2) die Schöpfung des Weltalls, gr. 8., mit vielen  
Illustrationen, zusammen 25 Sgr. — Ehescheidungsprozesse, die interessantesten der  
älteren u. neueren Zeit, größtes Octav., nur 1 Thlr. — Lamartine's Werke, 45 Bde., Class.-  
Format, nur 3 1/2 Thlr. — Victor Hugo's Werke, beste deutsche Ausg., 60 Theile Class.-Form.,  
2 1/2 Thlr. — Feierstunden, große illustrierte Roman- und Novellen-Sammlung, 12 Theile,  
groß Quart, 28 Sgr. — Amerikanische Bibliothek der interessantesten Indianer-  
geschichten, Jagdabenteuer, Romane und Reisen i. d. Wildnissen, Steppen, Prairien, 24 große  
Octavbde., nur 3 Thlr. (Werth über das Vierfache). — 3) Gedicht-Sammlungen, jede elegant  
mit Goldschnitt, auf nur 28 Sgr. — Hackländer's Hausblätter, die so berühmten Ori-  
ginal-Romane, in 4 großen starken Bdn., nur 40 Sgr. (Werth das Vierfache).

Russischer Magenbitter  
Malakof  
erfunden und echt nur destillirt von  
Dr. Cassirer & Co. aus Schwien-  
techtowitz D.S., jetzt Breslau.  
Dieser aus den heilsamsten Kräutern  
zusammengesetzt, seines Wohlgeschmacks  
und seiner heilkräftigen Wirkungen we-  
gen rühmlichst bekannte Magenbitter  
ist nicht in Originalflaschen hiesig vor-  
rätig bei Herrn C. H. Klesau,  
Danzig, Hundesaffe. (5032-2907)

Verlag von A. W. Kafemann  
in Danzig:  
Bau-Polizeiordnung  
für die  
Stadt Danzig.  
Preis 4 Sgr.

Der  
R. F. Daubitz'sche  
Magenbitter \*)  
hat seine außerordentliche Ver-  
breitung und so hohe Bedeu-  
tung als unentbehrliches  
Hausmittel nicht öffentlichen An-  
preisungen, sondern seinen vor-  
züglichen Eigenschaften zu ver-  
danken

Petroleumlampen  
in reichhaltiger Auswahl empfiehlt  
zu billigsten Preisen  
Robert Werwein,  
2806) Breitestraße 128/29.

Yhoner  
Chemische Kunst-Wasch-Anstalt,  
früher Hintergasse 21,  
jetzt Köpfergasse 6, part.,  
empfehlen sich zur Sommer-Saison einem  
hochgeehrten Publikum wie meinen werthen  
hiesigen und auswärtigen Kunden zur gef. Be-  
achtung. Es werden alle Arten Seiden- u.  
Wollstücken, zerrennte wie unzerrante  
Herren- und Damenkleider, Tischdecken, Alpaca-  
cas, feine Stückeren, sowie Crêpe-de-chine-  
Tücher und Long-Châles gewaschen und ge-  
reinigt, auch werden Schwam und Federn  
gewaschen und getrocknet.  
NB. Handschuhe in Glacé und Wasch-  
leder, überhaupt alle Arten, werden sauber  
gereinigt und in kürzester Zeit gewaschen.  
Hochachtungsvoll  
Cécilie Marx, Wm.

Unerklärlich  
erscheint es, daß in unseren Tagen so  
viele junge Leute die Munterkeit der  
Jugend verloren haben, und gebrochen  
und elend dahinsiechen. Die haupt-  
sächlichste Ursache hiervon ist in dem  
Vaster geschlechtlicher Ausschweifung,  
namentlich den zerstörenden  
Folgen der Onanie (Selbst-  
befruchtung) zu suchen. Die einzig  
sichere, reelle, dauernde und dis-  
crete Hilfe für jene Unglücklichen  
bietet nur das Buch: „Die Selbst-  
bewahrung“ von Dr. Retau.  
Mit 27 anat. u. anatom. Ab-  
bildungen. (Preis 1 Thlr.) Von dem-  
selben wurden bereits 74 Auflagen  
= über 220,000 Exemplare ver-  
breitet und in eben solcher Anzahl  
erhalten hierdurch Leidende die lang-  
ersehnte Hilfe.  
Werwechselte man es jedoch  
nicht mit Broschüren unter ähnlichen  
Titeln, die meistens durch theure Ge-  
heimmittel nur schwindelhafte An-  
sündung der Kranken bewenden. Zu  
beziehen durch jede Buchhandlung, in  
Danzig bei L. G. Homann.

300 Rippspläne,  
darunter aus einem Stück ohne Naht in  
6 Sorten,  
Zelt-, Segel- u. Mar-  
quisen-Leinwand.  
Probearbeit nach auswärtig franco.  
Otto Heglaff,  
2716) (Commandite) Nischlanneng. 1.

Ratenzahlungen  
von monatlich 2 R. 15 Sgr. verfallen zu dem  
sofortigen vollständigen Besitz von  
Meyers Conversationslexicon  
2. (neueste) Auflage in 16 Bänden,  
statt des Ladenpreises von 40 Thlr. zu dem  
herabgesetzten Preise von 34 Thlr.,  
wenn dasselbe nicht durch einen Reisenden,  
sondern direct bestellt wird.  
Für vollständige Lieferung der  
Exemplare auf bestem Papier wird  
Garantie geleistet.  
Directe Offerten an die  
Haupt-Agentur des Bibliogr. Instituts in  
Hildburghausen von  
August Bolm in Berlin.

L. W. Egers'scher  
Fenchelhonig,  
aus exquisiten species edelsten Honigs  
(mel deparatum) und Fenchel seit 1861  
fabricirt von L. W. Egers in  
Breslau, weltbekanntes diätetisches  
Genusmittel, nicht Geheimmittel, auch  
keine Arznei, daher in keiner Apo-  
theke zu haben, bietet durch lang-  
jährigen guten Ruf Bürgschaft seiner  
Vorzüglichkeit. Wohl zu merken,  
um nicht einem Verkäufer nachgemach-  
ter Waare in die Hände zu fallen,  
daß jede Flasche mit im Glase einge-  
brannter Firma, Siegel und Facsimile  
von L. W. Egers in Breslau  
versehen und die Verkaufsstellen  
nur allein sind bei Alb. Neumann,  
Langenmarkt No. 3, Hermann Gron-  
au, Altt. Graben 69, Richard  
Lenz, Brobbantengasse 48 vis-à-vis  
der Gr. Krämergasse in Danzig,  
sowie bei W. H. Schulz in Marien-  
burg, S. Wiebe in Deutsch-Eylau,  
F. W. Frost in Wewe, W. von  
Brosen in Culm, Otto Krashinski  
in Marienwerder und H. S. Otto in  
Christburg.

Rippspläne, Getreidesäcke  
empfehlen in größter Auswahl zu billigst.  
Preisen  
J. Kickbusch,  
Firma: J. A. Potrykus,  
Glodenthor, Holzm.-Gde.

Daß der H. Hopf'sche  
Haarwuchs-Extract  
ein wirksames Mittel gegen das Aus-  
fallen der Haare ist, beweist wiederum  
folgende Anerkennung:  
Attest 27: Mein Haar wurde  
täglich schwächer, durch den Gebrauch  
Jahres Extracts ist das weitere Aus-  
fallen der Haare sofort gehemmt und  
bemerkte zu meiner Freude schon neues  
Haar.  
Louise Arndt Ww.,  
Danzig, Dienergasse 46.  
Der Extract ist nur echt zu  
haben Hundegasse 24. (2634)

Soeben ist erschienen die 33. Aufl.  
des weltbekanntesten, lehrreichen Buchs  
Der persönliche Schutz  
Rathgeber für Männer jeden Alters  
von Laurentius. In Umschlag ver-  
steigert.  
Tausendfach bewährte Hilfe und  
Heilung (20jährige Erfahrung!) von  
Schwäche-  
zuständen des männl. Geschlechts,  
Nervenleiden etc., den Folgen zer-  
rüttender Onanie und geschlecht-  
licher Excesse. — Durch jede Buch-  
handlung, so wie von dem Verfasser,  
Hohestraße, Leipzig, zu beziehen. Preis  
1 1/2 Thlr.  
Vor den Nachahmungen und  
Auszügen meines Buchs, — keinen  
Sudelstücken, die unter den Titeln  
Jugendfreund, Selbsterhaltung und  
ähnlichen (vorgeliebt in fabelhaft  
hohen Auflagen!) u. mit andern plumpen  
Aufschweidereien in den Zeitungen  
dreist und marktschreierisch ange-  
kündigt werden, — wird wohlmeinend  
gewarnt. Daher achte man darauf,  
die echte Ausgabe, die  
Original-Ausgabe v. Laurentius  
zu bekommen, welche ein Octav-Band  
von 232 Seiten mit  
60 anatom. Abbildungen  
in Stahlstich bildet und mit dem  
Namensstempel des Verfassers ver-  
steigert ist.  
Nota bene. — Von meinem Buche  
liegen bereits 4 Uebersetzungen in  
fremden Sprachen vor (der dänischen,  
schwedischen, russischen und italienischen),  
welche gleichfalls durch den Buchhan-  
del zu beziehen sind. L.

Osborne's  
Amerikanische Getreide-  
Mähmaschinen.  
deren Feuerficherheit von der königlichen  
Regierung in Danzig anerkannt ist, empfiehlt  
in nur vorzüglichster Qualität in Bahnen  
und Tafeln die  
Maschinen-Papier- und Dach-  
Pappen-Fabrik  
von  
F. A. Teichgraber  
in Zuckau bei Danzig.  
Das Decken der Dächer mit Pappe, sowie  
sämmliche Arbeiten in dieser Branche, wer-  
den unter meiner mehrjährigen Garantie  
auf das Schnellste und Sorgfältigste ausge-  
führt. Asphalttheer, welcher sich zur Crus-  
tierung der Dächer auf das Vorzüglichste be-  
währt hat, sowie Ia. engl. Steinbohlentheer  
offere ich zu den billigsten Preisen. Auf  
frankirte Anfragen steht jede Auskunft und  
Preis-Courante fco. zu Diensten. (2326)

Epilepsie  
(Fallsucht), Krämpfe  
heilbar durch ein seit 12 Jahren  
bewährtes nicht medicin. Universal-  
gesundheitsmittel. Prospecte, Preis-  
listen gratis-franco von  
Fr. A. Quante, Fabrikbesitzer  
zu Warendorf in Westfalen.

Spezialarzt Dr. Meyer in Berlin  
heilt Syphilis, Geschlechts- u.  
Nautkrankheiten in der kürzesten  
Frist und garantiert selbst in den hart-  
näckigsten Fällen Leipziger  
Heilung. Sprechstunde:  
Strasse 21 von 8-1 u. 4-7 Uhr. Aus-  
wärtige brieflich.

Billige Musikalien.  
Vierzig Lieder ohne Worte, von Mendelssohn-Bartholdy, Art. Gumbert etc. etc.,  
neue elegante Quart-Ausgabe, nur 1 1/2 Thlr. — Salon-Compositionen für Piano, 18 der  
beliebtesten Piecen von Moser, Mendelssohn, Gofrey etc., elegant, 1 Thlr. — Des Pia-  
nisten Hausschatz, brill. Salon-Compositionen von Gofrey, Kasta, Richards, Moser etc.,  
elegant, nur 1 Thlr. — Opern-Album, der beliebtesten Opern der Gegenwart, 12 (zwei-  
große Opernpourri's für Piano (Robert der Teufel, Don Juan, Freischütz, Norma, Ari-  
lanerin etc.) für alle 12 Opern brillant ausgestattet, zusammen nur 2 Thlr. — Ham-  
burger Tanz-Album, große Sammlung der beliebtesten Tänze für Piano, elegant, nur  
1 Thlr. — Hamburger Tanz-Album No. 2, ebenso, jedoch andere Tänze enthalten, nur  
1 Thlr. — 32 der beliebtesten Tänze für Clavier, einzeln 2 1/2 Sgr., zusammen nur 1 Thlr. —  
Der musikalische Hausfreund, 16 der schönsten, brilliantesten Salons-Compositionen für  
Piano, der beliebtesten Componisten, nur 1 Thlr. — Tanz-Album für Violine, nur 25 Sgr.  
Beethoven und Mozart's sämtliche (34) Clavier-Sonate, eleg. Quart-Pracht-Ausgabe,  
auf nur 2 Thlr. — Schubert's so berühmte 80 Lieder, mit Pianobeg., 24 Sgr.  
werden bei Aufträgen von 5 Sgr. an die bekannten Ausgaben beigelegt; bei  
größeren Bestellungen noch: Kupferwerke, Clavier etc.  
Geschäftsprincip, seit länger als 20 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort prompt, in  
nur gänzlich neuen, fehlerfreien Exemplaren unter Garantie effectuirt. Man wende sich  
daher nur direct an die Export-Buchhandlung von  
J. D. Polack in Hamburg.  
Geschäftslocalitäten Bazar No. 6/3.  
Bücher und Musikalien sind überall gänzlich zoll- u. steuerfrei. (2665)

Doppelt asphaltirte  
Dachpappen,  
deren Feuerficherheit von der königlichen  
Regierung in Danzig anerkannt ist, empfiehlt  
in nur vorzüglichster Qualität in Bahnen  
und Tafeln die  
Maschinen-Papier- und Dach-  
Pappen-Fabrik  
von  
F. A. Teichgraber  
in Zuckau bei Danzig.  
Das Decken der Dächer mit Pappe, sowie  
sämmliche Arbeiten in dieser Branche, wer-  
den unter meiner mehrjährigen Garantie  
auf das Schnellste und Sorgfältigste ausge-  
führt. Asphalttheer, welcher sich zur Crus-  
tierung der Dächer auf das Vorzüglichste be-  
währt hat, sowie Ia. engl. Steinbohlentheer  
offere ich zu den billigsten Preisen. Auf  
frankirte Anfragen steht jede Auskunft und  
Preis-Courante fco. zu Diensten. (2326)

An Magenkrampf, Ver-  
daunungsschwäche etc.  
Leidenden wird das über 50 Jahre  
siegendreich wirkende Dr. med.  
Doeck'sche Mittel empfohlen.  
Magenkrampf, Verdaunungsschwäche geben  
sich zu erkennen durch unbehagliches Gefühl,  
Vollsein nach Genuß von Speisen und Ge-  
tränken, Schläfrigkeit, belegte Zunge, ablen  
Geruch aus dem Munde, Blähungen, Kopf-  
weh, tanziges laures Aufstößen, unregel-  
mäßigen Stuhlgang etc. Bei längerem Leiden  
heilt sich schmerzhaftes nagendes Gefühl,  
kurzem Athem, Erstickungs-Anfälle, reizbare  
Gemüthsstimmung etc. ein.  
Das Mittel verschaffte dem Dr. med.  
Doeck's ausgebreitete Praxis über ganz  
Deutschland und Holland.  
Ganze Kuren (6 Wochen) à 6 R. Br. Ort.  
Halbe Kuren (3 Wochen) à 3 R. Br. Ort.  
sowie Prospecte gratis, allein zu beziehen  
durch den Apotheker  
Doeck's in Harpstedt  
bei Bremen.

J. Paul  
Apotheker  
chem. Fabrik,  
Liebe,  
u. Chemiker  
Dresden,  
empfehlen seine Fabrikate:  
Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,  
(Extract der Liebigen Suppe), Ersatzmittel für Ruttermilch,  
Nährtrakt für Kinder und Erwachsene. 1 Flacon a 300,0 12 Sgr.  
Reines Malzextract, ungegohren und concentrirt, conform der D.  
der Kinder als Ersatz des Lebertrans, ebenso bei Husten, Heiserkeit, überhaupt  
leichteren Brust-, Hals- und Lungenleiden. 1 Flacon a 280,0 10 Sgr.  
Malzextractplätzchen in Cartons zum Beisichtragen, anwendbar  
wie das Malzextract, a Cart. 2 1/2 Sgr.  
Malzextract mit Eisen, conform der D. Reichs-pharmacopoe, bei  
Schwächezuständen, Blutmangel, Recon-  
valescenz u. s. w. Flacon a 280,0 12 Sgr.  
Malzextract mit Chinin und Eisen (0,111 im Flüssig) bei Entkräftungen  
gleichzeitig nährend und kräftigend wirkend. Flacon a 280,0 12 1/2 Sgr.  
Pepsinwein (Verdaunungsmittel), conform der D. Reichs-pharmacopoe,  
concentrirt, haltbare Lösung von Pepsin. Dieser angenehme  
schmeckende Wein ersetzt bei mangelnder oder gestörter Verdaunung die fehlende  
Magenflüssigkeit und befördert consequenter Gebrauch jede Verdaunungs-  
störung. Flacon a 150,0 15 Sgr.

Eisenbahnschienen  
zu Bauzwecken offerirt in allen Längen  
und liefert franco Baustelle  
W. D. Loeschmann,  
Koblenmarkt 3. (2640)

Vom Bandwurm geheilt.  
Vobz, den 20. Febr. 1873. Hier-  
mit fähle ich mich veranlaßt, Ihnen  
meinen herzlichsten Dank für Joren  
Malzextract abzugeben. Ich habe  
durch denselben in diesen Tagen den  
Bandwurm gänzlich verloren,  
welder mich viele Jahre quälte, und  
bitte ich Sie im Interesse ähnlicher  
Leidenden dies zu veröffentlichen.  
Ludwig Auktadt,  
Brauerei-Director.  
Herrn Hoflieferanten Johann Hoff  
in Berlin.

Galbweißes Tafelglas  
in schönster Qualität billigst bei  
2660) Hugo Scheller, Danzig.

J. Paul  
Apotheker  
chem. Fabrik,  
Liebe,  
u. Chemiker  
Dresden,  
empfehlen seine Fabrikate:  
Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,  
(Extract der Liebigen Suppe), Ersatzmittel für Ruttermilch,  
Nährtrakt für Kinder und Erwachsene. 1 Flacon a 300,0 12 Sgr.  
Reines Malzextract, ungegohren und concentrirt, conform der D.  
der Kinder als Ersatz des Lebertrans, ebenso bei Husten, Heiserkeit, überhaupt  
leichteren Brust-, Hals- und Lungenleiden. 1 Flacon a 280,0 10 Sgr.  
Malzextractplätzchen in Cartons zum Beisichtragen, anwendbar  
wie das Malzextract, a Cart. 2 1/2 Sgr.  
Malzextract mit Eisen, conform der D. Reichs-pharmacopoe, bei  
Schwächezuständen, Blutmangel, Recon-  
valescenz u. s. w. Flacon a 280,0 12 Sgr.  
Malzextract mit Chinin und Eisen (0,111 im Flüssig) bei Entkräftungen  
gleichzeitig nährend und kräftigend wirkend. Flacon a 280,0 12 1/2 Sgr.  
Pepsinwein (Verdaunungsmittel), conform der D. Reichs-pharmacopoe,  
concentrirt, haltbare Lösung von Pepsin. Dieser angenehme  
schmeckende Wein ersetzt bei mangelnder oder gestörter Verdaunung die fehlende  
Magenflüssigkeit und befördert consequenter Gebrauch jede Verdaunungs-  
störung. Flacon a 150,0 15 Sgr.

Oberschles. Steinkohlen,  
den besten Englischen und Schottischen an  
Brennwerth vollkommen gleich, offerirt franco  
Danzig und aller Bahnstationen zwischen  
Dromberg und Königsberg in Waggon-  
ladungen  
F. W. Lehmann,  
Danzig.  
Gebrannten Gyps zu Gyps-  
decken und Stuck offerirt in Cent-  
nern und Fässern (500)  
C. N. Krüger, Altt. Gr. 7-11).

Lammwollen  
im Schmutz laust und erbittet bemusterte  
Offerten (1562)  
M. Pinn,  
Grünberg i. Schles.  
Alle eingegangenen Anfragen beantworte  
ich hiermit, daß ich noch Lortz zu ver-  
taufen habe.  
Schwarzbach  
2834) aus Dameran bei Dirschau.  
Vorthelb. Gutskauf.  
Ein Gut in Westpreußen, 3 Meilen  
von der Eisenbahn und Stadt, Areal  
1064 Morgen incl. 100 Morgen gute  
Wiesen, 800 Morgen guter Gersten- u.  
Hoggenboden unter dem Pfluge, der Rest  
ist bedeutender Lortzstich, großes Kalk-  
lager, Garten und See, gute Gebäude,  
rentable Ziegelei und Kalkbrennerei,  
soll mit lebendem und todtm Inventar für  
ca. 45,000 Thlr., bei 10-15,000 Rk.  
Anzahlung, verkauft werden. Das Gut ist  
schuldenfrei und bleibt der ganze Kauf-  
geberrest auf viele Jahre unfundbar  
liegen. Näheres erfahren Selbstkäufer durch  
Th. Kleemann in Danzig,  
Brobbantengasse 34. (2524)

So eben erschien:  
**Danzig.**  
 Ein Führer durch die Stadt  
 und ihre Umgegend  
 von  
**Fritz Wernick.**  
 Mit 30 Illustrationen und einem  
 Plane der Stadt und Umgegend.  
 Preis 15 Sgr.

Eisenbahn- und Pferdebahn-  
 Sommer-Fahrpläne  
 à 1 Sgr. sind zu haben in der Exp. d. Sta.

**Auction zu Lichtfelde.**  
 Donnerstag, den 17. Juli,  
 Vormittags 9 Uhr, beabsich-  
 tige ich mein sämmtliches leben-  
 des und todes Inventarium,  
 bestehend in 17 Pferden, 9 Kü-  
 hen, 1 Bullen, 2 Ochsen, 4 St.  
 Jungvieh, 2 Zährlingen, 11  
 Kalbern, 5 Schweinen, 2 tra-  
 genden Sänen, 18 Ferkeln, 1  
 Sau mit Ferkeln, 1 Halbwa-  
 gen, 1 Carriolwagen, 1 Kasten-  
 wagen, 5 Arbeitswagen, 4  
 Schlitten, 2 Kleinen Schlitten,  
 1 neuen Dreschmaschine, 1 Hack-  
 selmaschine, Pflügen, Karr-  
 bakken, Eggen und anderen  
 Acker- und Wirthschaftsgerä-  
 then, Heu, Stroh und Häcksel,  
 Möbeln, Haus- und Küchen-  
 geräthe in öffentlicher Auction  
 gegen gleich baare Bezahlung  
 an den Meistbietenden zu ver-  
 kaufen, wozu Kaufliebhaber ein-  
 laden. Ferner kommt zur Auc-  
 tion 1 Stall, mit Bohlen be-  
 kleidet, und die Verpachtung  
 von 20 Morgen Acker, davon  
 14 Morgen Gerste u. 6 Mor-  
 gen Klee.  
 Lichtfelde, 7. Juli 1873.  
 2956) **R. Tausch.**

Bis auf Weiteres fahren die Dampfboote  
 von heute ab:  
**Montag, Mittwoch und**  
**Freitag, Morgens 1/7 Uhr, von**  
**Danzig nach Liegenhof**  
**und Elbing. H. Bober.**

Ich bitte jetzt Briefe an mich  
 nach Bruch b. Postlage zu adressiren.  
**Baum.**

Inserate für Elbing und Umgegend  
 finden die wirksamste Verbreitung durch  
 das wöchentlich zweimal erscheinende  
 Kreisblatt und allgem. Anzeiger.  
 Buchdruckerei von Neumann-Hartmann  
 in Elbing.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht,  
 daß meine bei Stolpmünde neu  
 etablirte Glasfabrik auf Flaschen und Sphä-  
 glas am 15. d. M. unter dem Namen  
**"Ernestinenhütte"**  
 in Betrieb kommt.  
 Bestellungen und Briefe sind direct an  
 mich nach hier zu richten.  
 Stolp, im Juli 1873.  
 2752) **J. Weile.**

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum  
 die ergebene Anzeige, daß ich mich an  
 hiesigen Orte als **Sattler und Tapezire**  
 niedergelassen habe, ich verspreche jeden mich  
 Beehrenden prompt und reell zu bedienen.  
 Christburg im Juli 1873.  
 2847) **F. Fritz.**

**Natürliches Mineral-**  
**wasser und sämtliche**  
**Bitterbrunnen empfiehlt**  
**A. Fast, Langenm. 34.**

**Nervöses Zahnweh**  
 wird augenblicklich gestillt durch  
 Dr. Gräffl's schwedische  
 Zahntropfen,  
 à Flacons 6 Sgr., echt zu haben  
 in Danzig bei **Alb. Neumann,**  
 3. Langenmarkt 3,  
 gegenüber der Börse.

**Eisenbahnschienen**  
 zu Bauzwecken,  
**leichte Bauschienen,**  
**schmiedeeiserne**  
**Träger**  
 in allen Längen, sowie  
**Grubenschienen**  
 offerirt billigst

**Roman Plock,**  
 Sappengasse 80.

Das Gut **Neuhof bei Neumark**  
**W. Fr.,** circa 500 M. M. gut Bodens,  
 Gebäude neu, — Inventar gut, — Ernte-  
 Aussichten vorzüglich, — ist käuflich und  
 sofort zu übernehmen. Näheres vom Besitzer  
**W. v. Chrzanowski.**

**Ausverkauf.**  
 Den bereits von mir angezeigten Ausverkauf meines Tabaks- und  
 Cigarren-Lagers, im Ganzen oder getheilt, erlaube ich mir dem geehrten  
 Publikum in Erinnerung zu bringen, indem ich gleichzeitig mich auch bereit er-  
 kläre, mein am Dampfboot-Abfahrplatz an der langen Brücke in Danzig belegenes  
 Badenlokal nebst Waarenlager und Wohnung auch jetzt schon unter billigen Be-  
 dingungen abzutreten.  
**A. D. Stolle,**  
 Johannisgasse No. 44.  
 2958)

Die  
**Preussische Portland-Cement-Fabrik**  
 Actien-Gesellschaft  
**DANZIG.**  
 Comtoir: Milchkannengasse 34, Speicherinsel,  
 offerirt ab **Fabrik Dirschau** und ab **Lager Danzig:**  
**Portland-Cement**  
 in stets frischer Waare,  
**Hydraulischen Kalk,**  
 vorzüglich geeignet zu Betonirungen und Fundamentirungen, überhaupt zu Mauerungen  
 in feuchtem Grunde. (2058)

**Amerikanische Mähmaschine**  
**Excelsior**  
 von **J. F. Seiberling Co.** in Alton O.-Ver.-St. v. America, die beste im Markt,  
 ausgezeichnet durch leichteste Zugkraft und größte Leistungsfähigkeit.  
 Grasmähmaschine 180—200 Hk., Getreidemähmaschine 220—250 Hk., Combinirte  
 250—280 Hk. Leistungsfähigkeit garantirt. Wegen Anlaufs, Circulare und Beweise wende  
 man sich an  
**Paul Giffhorn,**  
 General-Agent in Braunschweig.  
 2515)

Wir empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum das von uns in großen  
 Maßstäbe fabrizirte  
**Mejillones Guano Superphosphat**  
 in trockenster Pulverform mit einem garantirten Gehalte von effectiv 20 % löslichen  
 Phosphorsäure unter Controle der Versuchs-Stationen Bonn, Braunschweig, Cappeln,  
 Cöthen, Halle a./S. und Münster  
 als das gegenwärtig beste Superphosphat  
 und stehen auf Wunsch mit billigen Preisofferten zu Diensten.  
**Jena, Ernst & Römer,**  
 Fabrik chemischer Producte in Bremen.

**Nach America.**  
**National-Dampfschiffs-Compagnie.**  
 Von **Stettin**  
 Jeden Mittwoch  
 für 48 Thaler.  
 Alles in Allem.  
 Kinder unter 10 Jah-  
 ren die Hälfte.  
 Säuglinge 4 Thaler.  
 nach **New-York**  
 Jeden Mittwoch  
 für 48 Thaler.  
 Alles in Allem.  
 Plätze durch Einbin-  
 dung von 10 Thalern  
 pro Person gesichert.  
**C. Messing, concessionirter Unternehmer und Consul,**  
 Potsdamer Straße 134 B. A. d. Grüne Schanze 1 A.,  
 Berlin. Stettin. (2865)

**Beachtenswerth.**  
 Bei der immer mehr sich ausbreitenden Cholera-Epidemie machen wir auf  
 unsern bereits 1866 mit bestem Erfolge angewandten Niesengebirgs-Kräuterbitter  
 aufmerksam.  
 Das Fabrikat ist aus den heilsamsten Kräutern des Niesengebirges zu-  
 sammengesetzt, von ärztlichen Autoritäten während der Cholera-Epidemie 1866 in  
 Böhmen und in Schlesien als heilsames und ausgezeichnetes Präservativ-Mittel aner-  
 kannt und empfohlen.  
 Der Bitter, der in keinem Hause fehlen sollte, wirkt erwärmend, belebend und  
 schafft bei eingetretenerm Durchfall und Erbrechen sofortige Linderung und Ruhe.  
 Die ganze Flasche kostet 20 Sgr., die halbe Flasche 10 Sgr., die Viertel-Flasche  
 5 Sgr.  
 In denjenigen Orten, wo sich noch keine Niederlagen befinden, errichten wir  
 solche, und gewähren Wiederverkäufern, die sich baldigst an uns wenden wollen, loh-  
 nenden Rabatt.  
**Gebrüder Cassel in Hirschberg im Niesengebirge.**

Der von **Gebrüder Cassel in Hirschberg in Schlesien** gefertigte „**Wagen-**  
**bitter**“, ein größtentheils aus aromatisch-bittern Kräutern des Niesengebirges beste-  
 hendes Fabrikat, empfiehlt sich durch seine die Unterleibsnervengefäße und die krankhaft  
 erhöhte Darmthätigkeit beruhigende Eigenschaft und verbietet daher bei den verschiede-  
 nen Digestions-Störungen, insbesondere bei Futulenz, Blähstich und diarrhöischen Zu-  
 fällen, als ein diese Zufälle sicher und schnell beseitigendes diätetisches Mittel empfoh-  
 len zu werden, welches namentlich unter den gegenwärtigen, choleraähnliche Zufälle be-  
 günstigenden Witterungsverhältnissen nicht unbedacht gelassen werden und in keinem  
 Haushalte fehlen sollte.  
 Hirschberg in Schlesien, den 7. September 1871.  
 (L. S.) **Der Königl. Kreis-Physikus u. Sanitätsrath**  
 Dr. Stuedner.  
 2741)

**A. Gudell's**  
**Kräuter-Caramellen,**  
 unter ärztlicher Controle angefertigt gegen Hustenreiz, Heiserkeit, Brust- und Kehlkopfkatarrh  
 empfiehlt ganz besonders **A. Gudell,**  
 Hofconditor Sr. Hoheit Maj. d. Königs Otto v. Griechenland,  
 alleiniger Fabrikant der **Kräuter-Caramellen,**  
 Königsberg i. Pr., Königsstr. 54.  
 Die Caramellen erleichtern das Aufhusten, mäßigen den jähren Schleimauswurf und  
 beseitigen allmählig den so lästigen Hustenreiz vollständig; sie wirken ebenso günstig bei Er-  
 wachsenen und bejahrten Personen, als bei Kindern und sind für Letztere, namentlich ihres  
 angenehmen Genusses wegen, in allen Fällen von Katarrh bis zum Reuchhusten vorzugs-  
 weise anzuwenden.  
 Padete à 5 und 24 Sgr. in Danzig bei den Herren **Friedrich Groth,**  
 2. Damm 15, **Albert Haub,** Langgarten 5, **Franz Jantzen,** Hundegasse 38,  
**Hermann Lietzau,** Holymarkt 22; in Elbing **G. B. Pawlitzki;** in Lieb-  
 stadt **Carl Kroll;** in Marienburg **J. E. Halb;** in Dirschau **Wilhelm**  
**Vogel;** in Prag **C. A. Böhm;** in Neustadt **Theodor Böhm;** in Christ-  
 burg **B. H. Otto.** (2822)

**Dentarin,**  
 Kräuter-Mund-Wasser (per Flasche incl. Gebr.-Anweisung 20 Sgr.). Angenehm  
 schmeckendes, wohlriechendes Kräuter-Extrakt, beseitigt augenblicklich üblen Geruch,  
 schlechten Geschmack u. lästige Schleimabsonderung — verhindert das Hohl-, Schwarz-  
 u. Gelbwerden der Zähne, Anschwellungen, Zahngeschwüre, Mundfäule — lindert  
 in kürzester Zeit jeden Zahnschmerz (rheumatisch oder nervös) — stärkt und belebt  
 aufgelodertes, misfarbiges, leichtblütendes Zahnfleisch und giebt in Verbindung mit  
 dem weltbekanntem Guinea-Powder (Zahn-Pulver, Preis pr. Holz-Dose incl. amerik.  
 Original-Bürste 15 Sgr.) den Zähnen blendende Weiße, dem Zahnfleisch frisches u.  
 gesundes Aussehen. Prospective gratis.  
**Aurel Holzer Eger & Comp.,**  
 Zahnarzt u. Chemiker, Institut für Zahnheilkunde und Zahnoperationen,  
 Berlin, Wallstraße 20.  
 NB. Handlungen, welche Niederlagen wünschen, belieben sich mit uns in  
 Verbindung zu setzen. (2658)

**Parzellirung.**  
 Montag, den 14. Juli,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 soll im Gasthause des Herrn  
**Peter Dyck zu Thiergart**  
 per **Grundau die Besitzung des**  
**Herrn Steffen, 3 Hof. 7 1/2**  
**M. culm. groß, incl. 18 Morg.**  
**culm. Wiesen, parcellirt wer-**  
**den, wozu Käufer hierdurch**  
**einladet.**

**C. Emmerich,**  
**Marienburg.**  
 2575)  
**Familien-Verhältnisse** halber bin ich  
 Willens, mein in gutem Betriebe stehen-  
 des Gasthaus mit Material-Geschäft verb.,  
 im Marienburger Werber, mit 2 M. Land  
 sowie lebendem und totem Inventar, sofort  
 für 3500 R. zu verkaufen.  
 Barndt b. Gr. Pöthenau, 8. Juli 1873.  
 2904) **Erbschwieg, Gastwirth.**

**Ritterguts-Verkauf.**  
 Ein Rittergut, mit herrschaftlichem Exterieur,  
 hart an der Chaussee und 3/4 M. von einer  
 großen Abfahradt bel., 5500 M. Areal incl  
 200 M. werthvollem Forstlager und 3250 Hk.  
 baaren Gefällen, fester Hypothek, nur Land-  
 schaft, soll Erbchaftsregelung halber, preis-  
 würdig veräußert werden.  
 Rescriptanten wollen Abr. gef. u. No. 2893  
 i. d. Exped. d. Btg. franco einreichen.

**Ein Rittergut,**  
 bei Neutrug belegen, Areal von 3129 Morg.  
 und zwar 2500 M. Acker, 430 Bruch und  
 Wiesen, 20 M. See, 150 M. Wald, Buchen,  
 Eichen, Birken und Nichten, 29 M. Wege,  
 außerdem noch eine bedeutende Ziegelei in  
 Betriebe, Gebäude durchweg gut, soll bei  
 fester Hypothek für den sehr soliden Preis  
 mit vollständigem lebendem und totem In-  
 ventarium für 110,000 R. mit 25. bis 30,000  
 R. Anzahlung verkauft werden.  
 Alles Nähere und Ausführlichere durch  
 den Güter-Agenten

**C. W. Helms,**  
 (143) **Danzig, Jovengasse No. 23.**  
**Geschäfts-Verkauf.**  
 Wegen eingetretener Todesfälle sind die  
 C. F. Müller'schen Erben Willens, ihr  
 Haus in Schlau, in der belebtesten Straße  
 n. d. Bahnhof gel., worin seit 31 Jahren m.  
 gut. Erfolg ein Sattlergeschäft, verbunden  
 m. Leder- u. Eisenwaaren-Handel, betrieben  
 zu verkaufen. Näheres bei **Herrmann**  
**Block** oder bei den **C. F. Müller'schen**  
**Erben in Schlau.** (2751)

**Guts-Verkauf.**  
 Ich beabsichtige mein Gut **Königl. Neu-**  
**trug No. 9, ca. 230 Morgen groß (13 Hk.**  
**Grundsteuer) mit sämmtlichem und gutem**  
**Inventarium freihändig zu verkaufen, da ich**  
**gesonnen bin, mich Alters halber zur Ruhe**  
**zu setzen. Näheres auf gefällige Anfragen**  
**bei **Andreas Publig** in Königl. Neutrug**  
**bei Konitz.**

**Eine hübsche Besitzung,**  
 zwischen **Dirschau** und **Elbing**, in der  
 Nähe der Eisenbahn und Chaussee,  
 3 Hofen culm. oder 200 Morg. preuß.  
 Maas, Weizenboden mit guten Wiesen in  
 einem Plan, Grundabgaben 70 Thlr.  
 jährlich, gute Gebäude, herrschaftliches  
 Wohnhaus, Ausbauten: Winterung 22 M.  
 Röhren, 55 Scheffel meistentheils Weizen.  
 Iodann entsprechende Sommerung, lebendes  
 Inventar: 10 Pferde, 4 Zugochsen, 8 Milch-  
 säue, 1 Bull, 4 St. Jungvieh, 10 Schweine  
 soll mit Inventar zc. für ca. 20,000 Thlr.,  
 bei 8—10,000 Thlr. Anzahlung, ver-  
 kauft werden durch  
**Th. Kleemann in Danzig,**  
 Brobbänkengasse 34. (2780)

**Eine Besitzung**  
 von 587 Morg. incl. 30 Morg. Forst, bei  
**Niesenburg** belegen, ist mit vollstän-  
 digem lebendem und totem Inven-  
 tarium, für den festen Kaufpreis von  
 42,000 R., mit 15,000 R. Anzahlung, zu  
 verkaufen. Durch den Forst ist jährlich eine  
 baare Einnahme von 1000 R. Der reine  
 Ertrag des Grundstücks ist 605 R., jährliche  
 Grundsteuer 58 Sgr., Nutzungswert der Ge-  
 bäude 76 R. Auslaat ist 60 Morg. Acker,  
 80 Morg. Winterung, 40 Morg. Gerste,  
 30 Morg. Erben und Wäden, 30 Lupinen,  
 120 Morg. Hafer, 30 Morg. Hackfrüchte.  
 Alles Uebrige durch  
**C. W. Helms,**  
 2536) **Danzig, Jovengasse No. 23.**

**160 Fettschafe**  
 stehen in **Domtau** bei **Reichenau, Kreis**  
**Ostpreu., zum Verkauf.** (2789)  
 Ein vollständiges sehr gut erhaltenes  
 Material-Repositoryum mit Schau-  
 fenster ist billig zu verkaufen bei  
**Rud. Plath,**  
**Marienburg.**  
 2850)

**Eine elegante Bahnhof's-**  
**Droschke steht Fleischerg.**  
 89 zum Verkauf. (2844)  
**Petroleumfässer**  
 kaufen jedes Quantum und zahlen die höch-  
 sten Preise (2963)  
**Herrmann & Lefeldt.**  
 Ein routinirt. Bureauarbeiter  
 sucht Beschäftigung bei einer Behörde, einem  
 Rechtsanwalte oder einem Geschäftsmanne.  
 Nähere Auskunft ertheilt Herr **Polizei-**  
**Bath Schön.**

**Für ländliche**  
**Besitzungen**  
 empfehle mich zur Einrichtung von Wasser-  
 leitungen und Canalisationen jeder  
 Art, mit und ohne Anwendung von Pump-  
 werken.  
**H. Teubner,**  
 Danzig, technisches Bureau, jetzt Hundes-  
 gasse No. 77.

**2—3 Kupferschmiede-**  
**Gesellen**  
 finden bei gutem Lohn und Erstattung der  
 Reisetkosten dauernde Beschäftigung beim  
 Kupferschmiedemeister  
**Hecht in Dt. Eylau.**  
 Dasselbst kann auch ein Lehrling eintreten.

**Ein tüchtiger Lithograph**  
 findet gegen gutes Salair sofort eine dau-  
 ernde Stelle in der Buch- und Steinruderei  
 von **F. W. Siebert in Memel.** (2440)  
 Wer einen gebildeten tüchtigen Mann  
 gegen angemessene Pension aufnehmen  
 will, möge dieses unter der Adresse D. 53  
 Dirschau poste restante mittheilen.

**Ein Wirthschafts-Gleve**  
 findet gegen Pension, auf einem größeren  
 Gute, eine Stelle. Wo? sagt die Expedition  
 dieser Zeitung. (2750)  
**Ein Conditor-Gehilfe**  
 findet zum 15. Juli Engagement bei  
**E. Gilmeister,**  
 Schweg a/W.

**Eine geprüfte Erziehlerin,** die in allen  
 Schulwissenschaften, Sprachen und in der  
 Musik unterrichten kann und der gute Atteste  
 zur Seite stehen, wird bei drei Kindern zum  
 1. October 1873 zu engagiren gesucht. Abr.  
 unter K. poste restante Gr. Trampken.  
**Gesucht**  
 von einer bedeutenden Stahlfabrik Eng-  
 lands (Specialität Eisenbahn-Springsfedern  
 und Puffer) in diesem Fache gut eingefährte  
**Blas-Agenten.**

Gewiss von einer engl. Fabrik feuerfester  
 Steine. Abr. an **C. W. Lewis, Hamburg.**  
**Ein Ober-Primaner der Realschule**  
 sucht für die großen Ferien eine  
 Hauslehrerstelle auf dem Lande unter  
 günstigen Bedingungen. Gefällige  
 Adressen werden unter 2728 in der  
 Exp. dieser Zeitung erbeten.  
 Eine Lehrerin der russischen und polnischen  
 Sprache (geb. Polin), welche nach einer  
 bewährten Methode unterrichtet, wünscht  
 noch einige Stunden zu besetzen. Gef. Abr.  
 unter No. 2961 in der Exped. d. Btg. erb.

**Sundegasse** nahe der Börse sind in einem  
 Hause drei herrschaftliche Wohnungen  
 zu October zu vermieten. Eine Wohnung  
 eignet sich auch als Comtoir-Wohnung.  
 Näheres Sundegasse 80, 2 Tr., 8 Uhr  
 früh u. Mittags von 1—2 Uhr. (2849)  
**Langgasse 30** ist die 2. Etage  
 nebst Zubehör  
 zum October d. J. zu vermieten.  
 Näheres zu erfragen bei  
 2885) **J. W. Waife, Fischmarkt 8.**

**Flaschen-Bier-**  
**Verkauf.**  
**Elbinger Actien-Bier,**  
**Danziger Actien-Bier,**  
**Hammermüller do.**  
**Königsberger (Schönbusch).**  
 Sämmtliche Biere pro Flasche 1 1/2 Sgr., 25 Fl.  
 1 R., Pilsener pro Fl. 3 Sgr.  
 empfiehlt  
**Ed. Martin,**  
 Brobbänkengasse 44. (2965)

**Seebad Zoppot.**  
 Donnerstag, den 10. Juli,  
 Nachmitt. 5 Uhr:  
**Concert.**  
 Entree à Person 3 Sgr. Kinder 1 Sgr.  
 Abonnements-Billets à Dupon  
 1 R. sind in der Conditorei des  
 Herrn **Strenzenberg, Langenmarkt,**  
 zu haben.  
 2951) **S. Buchholz.**

**Actien-Brauerei Al. Hammer.**  
 Heute Donnerstag  
**Concert.**  
 Anfang 5 Uhr. **F. Keil.**

**Selonkes Theater.**  
 Donnerstag, den 10. Juli. Theater-  
 Vorstellung und Concert. II A.: Der  
 Hausknecht oder: Kalt gestellt! Lust-  
 spiel. Im wunderschönen Monat Mai.  
 Operette. Kunst und Natur. Duett (Hil-  
 bertenthin, Herr Max).  
 Freitag, den 11. Juli  
**Großes Gartenfest,**  
**Theater, Festvorstellung**  
**und**  
**Große Schlachtmusik.**  
 Redaction, Druck und Verlag von  
**H. W. Rotemann in Danzig.**